

# MK: Wohin gehen wir so unsicheren Schrittes?

Pressekonferenz  
MK: Update #2  
08. Juli 2021

## Pressekontakt

Zsaklin Diana Macumba  
M: 01525 68 94531  
E: [diana.macumba@kammerspiele.de](mailto:diana.macumba@kammerspiele.de)

# **MK:**

## **MK: Produktionen**

<b>Effingers</b>	<b>3</b>
<b>Los Años / Die Jahre</b>	<b>3</b>
某种类似于我的地洞：心室片段	4
<b>Heart Chamber Fragments</b>	<b>5</b>
<b>Like Lovers Do (Memoiren der Medusa)</b>	<b>5</b>
<b>Frau Schmidt fährt über die Oder</b>	<b>5</b>
<b>Heidi weint – Eine Gefühlsversammlung</b>	<b>5</b>
<b>Eure Paläste sind leer (all we ever wanted)</b>	<b>6</b>
<b>Jeeps</b>	<b>7</b>
<b>Fäden</b>	<b>7</b>
<b>Heldenplatz</b>	<b>8</b>
<b>Wo du mich findest</b>	<b>8</b>
<b>Pigs</b>	<b>9</b>
<b>Wer immer hofft, stirbt singend</b>	<b>9</b>
<b>Theatermanager*in 23</b>	<b>10</b>
<b>DAS MÜNCHNER MUSEUM DER MENSCHENJAGD</b>	<b>10</b>
<b>Die Heilige Schrift</b>	<b>11</b>
<b>Ich brauche den Horror! Und andere Sachen.</b>	<b>11</b>
<b>What is the City?</b>	<b>11</b>
<b>Koma</b>	<b>13</b>
<b>Joy 2022</b>	<b>13</b>
<b>Ein Projekt mit Texten von Claude Cahun</b>	<b>13</b>
<b>Breaking the Spell</b>	<b>14</b>
<b>Sisterhood Kyiv-München</b>	<b>15</b>
<b>KÜNSTLERISCHE BILDUNG: MITMACHEN</b>	<b>16</b>
<b>In Planung</b>	<b>17</b>
<b>Food (AT)</b>	
<b>Jahrgangsinszenierung der OFS</b>	
<b>Eine Inszenierung</b>	
<b>MK: Regie</b>	<b>20</b>
<b>MK: Artists in Residence</b>	<b>27</b>
<b>MK: Leitungsteam</b>	<b>28</b>
<b>MK: Ensemble</b>	<b>33</b>

# MK: Produktionen

## Effingers

### nach dem Roman von Gabriele Tergit Uraufführung

Zwei Weltkriege, Faschismus, Frauenbewegung, Pandemie, Inflation – inmitten all dieser Ereignisse lebte Gabriele Tergit, die als wichtige literarische und politische Stimme des letzten Jahrhunderts gerade erst wiederentdeckt wird. Tergit dokumentierte mehr als 40 Jahre lang in zahlreichen Gerichtsreportagen die Welt des frühen 20. Jahrhunderts, 1933 floh sie vor den Nazis aus Deutschland.

Ihr Familienroman „Effingers“ porträtiert das Leben einer jüdischen Familie zwischen 1883 und 1942. Drei Generationen wachsen auf, suchen Rückhalt und Stabilität in ihrer Familie oder emanzipieren sich von ihren Zwängen. Sie verlieben sich, werden verheiratet oder heiraten gar nicht, fahren das erste Mal Auto, experimentieren mit dem technischen und wirtschaftlichen Fortschritt, erleben einen Weltkrieg, sind Teil des gesellschaftlichen Aufstiegs und stürzen ab. Die „Effingers“ erwecken nicht nur verschiedene Menschen im Kontext ihrer Zeit zum Leben, sondern greifen thematisch direkt in unsere Gegenwart.

Das Erinnern an eine im Faschismus untergegangene Welt gestaltet die Autorin als einen vielschichtigen, letztlich in die Zukunft gerichteten Akt, der immer wieder auch Raum für Sarkasmus und Humor lässt. Jan Bosses Inszenierung für ein großes Ensemble findet für dieses Erinnern besondere Bilder und Atmosphären.

Regie: Jan Bosse  
Bühne: Stéphane Laimé  
Video-Design: Ruth Stofer  
Kostüme: Kathrin Plath  
Musik: Arno Kraehahn  
Dramaturgie: Viola Hasselberg  
Premiere: 18.09.2021

## Los Años / Die Jahre

### von Mariano Pensotti / Grupo Marea Uraufführung Koproduktion mit der Ruhrtriennale

Ein junger Mann dreht in einem Armutsviertel von Buenos Aires einen Dokumentarfilm – eher zufällig trifft er dabei auf einen kleinen Jungen, der zum Protagonisten des Films wird. Das Sozialportrait wird für den Regisseur zum Startpunkt einer internationalen Karriere. 30 Jahre später kehrt er an den Ausgangspunkt zurück. Er sucht die Orte und Menschen von damals auf und versucht, Beziehungen zu Freunden und seiner Familie zu reaktivieren.

Mariano Pensotti zeigt beide Geschehen simultan auf der Bühne in zwei neben einanderstehenden Räumen, quasi im „theatralen Splitscreen“. So erzählt „Los Años“ die Geschichte eines Mannes in zwei unterschiedlichen Lebensabschnitten im direkten Vergleich – kurios komisch, aber auch tragisch traurig. Mariano Pensotti notiert hierzu: „Der Unterschied zwischen dem, wie man glaubt zu werden und dem, wie man wirklich wird, ähnelt dem Verhältnis zwischen Utopien und gescheiterten Gesellschaften, die in deren Namen entstanden.“ Erstmals ist eine Arbeit von Mariano Pensotti in München zu sehen. „Los Años“ zeigt unsere Gegenwart als zukünftige Vergangenheit. Oftmals kein schöner Anblick.

Text & Regie: Mariano Pensotti  
Bühne & Kostüm: Mariana Tirantte  
Musik: Diego Vainer  
Lichtdesign: David Seldes  
Video: Martin Borini  
Dramaturgie: Aljoscha Begrich, Martín Valdés-Stauber  
Künstlerische Produktion Grupo Marea: Florencia Wasser  
Eine Koproduktion mit der Ruhrtriennale.  
Premiere: 24.09.2021

## 某种类似于我的地洞：心室片段 Heart Chamber Fragments

### von Paper Tiger Uraufführung

Wie kann eine schützende Behausung zu einem fesselnden Gefängnis werden? Was bedeutet es, ein neues Herz zu erhalten? Für eine Stückentwicklung begeben sich das Theaterkollektiv „Paper Tiger Theater Studio“ aus Beijing und das Ensemble der Kammerspiele auf eine

performative Recherche in labyrinthische Gangsysteme unter der Erde und unter der Haut - und problematisieren zugleich den gegenwärtigen medizintechnischen Zugriff auf den menschlichen Körper.

Zwei Texte liefern hierfür Ausgangspunkte: Jean-Luc Nancys *Der Eindringling* sowie Franz Kafkas *Der Bau*. Beide Texte kreisen um Fragen nach Abschottung und Ausschluss, Immunität und Identität, dem Verhältnis von Körperwahrnehmung und Raumerfahrung. Während Kafka von der obsessiven Absicherung eines unterirdischen Gangsystems (des Baus) gegen imaginäre Feinde erzählt, berichtet Nancy von einem Eindringling, der das Überleben ermöglicht: dem transplantierten Herz in seinem Körper.

Regie: Tian Gebing  
Dramaturgie: Christoph Lepschy / Martín Valdés-Stauber  
Choreographie: Wang Ya'nan  
Bühne: Eva Veronica Born  
Kostüme: Claudia Irro  
Musik: Piotr Kurek  
Video: Hua Dong  
Produktionsassistent / Übersetzung: Liu Chao  
Premiere: 07.10.2021

### **Like Lovers Do (Memoiren der Medusa)**

**von Sivan Ben Yishai**  
**Deutsch von Maren Kames**  
**Uraufführung**

Medusa, das Inzestkind von zwei Meereswesen, wird vom Meeresherrn Poseidon in Athenes Tempel verführt und vergewaltigt. Athene ist erzürnt und verwandelt Medusa in eine geflügelte Gestalt mit Schlangenhaaren, deren Anblick alle zu Stein erstarren lässt. Nicht wenige Männer begeben sich auf die Reise, um ihr den Kopf abzuschlagen und sich dessen Macht anzueignen. Perseus gelingt das – mit Athenes Hilfe. Die Anti-Heldin wird überlistet und geköpft. So der Mythos, so der mythische Referenzrahmen für die Aushandlung von Regeln, Ängsten und gewaltvollen Fantasien. Sivan Ben Yishais Text ist eine moderne Vermessung des patriarchalen Geschlechtermodells als kultur- und epochenübergreifendes Gewaltsystem, das sich durch Duldung und Unterstützung reproduziert. Lieder an Liebende und Erzählungen von hoffnungsvollen Träumen junger Mädchen von der Zukunft spiegeln hetero-sexistische Normen. Und die kraftvolle Erzählenergie des Textes lässt uns Teil einer wuchtigen Verfolgungsfahrt werden – auf den asphaltierten Highways der Geschichte, rückwärts und vorwärts.

Regie: Pınar Karabulut  
Bühne: Michela Flück  
Kostüm: Teresa Verghe  
Musik: Daniel Murena  
Dramaturgie: Mehdi Moradpour  
Premiere: 09.10.2021

*Triggerwarnung: Der Text enthält Schilderungen von sexualisierten Gewalthandlungen, die belastend und re-traumatisierend wirken können.*

## **Frau Schmidt fährt über die Oder**

**von Anne Habermehl**

### **Uraufführung**

Die Autorin Anne Habermehl schreibt den ersten Teil einer Trilogie für die Kammerspiele. Ihre Geschichten sind poetisch verdichtete Fundstücke von Lebensläufen, die von Aufbruch und Neuanfang, aber auch von Wiederholung und Mustern erzählen. Die Geschichte schreibt sich ein in unseren Körpern. Mit Frau Schmidt fährt Anne Habermehl 1990 voller Hoffnung über die Oder, also von Osten nach Westen, der in diesem Fall aus einem bayerischen Kaff besteht. Sie verfolgt das Leben einer Spätaussiedlerin, die in jedem Moment auf Spuren der gewaltvollen Geschichte zwischen Polen und Deutschland in ihrem Alltag stößt, ohne sie vollends entschlüsseln zu können. Frau Schmidt will sich weder vertreiben lassen, noch übrig bleiben. Sie will selber gehen, ein Kind großziehen, ein eigenes Leben leben. Herrschaftssysteme brechen zusammen, dazwischen basteln Menschen ihre eigene Ordnung, suchen nach Zukunft, manchmal nach Utopien. In Momentaufnahmen aus den Jahren 1990, 2003 (nach der großen Oder-Flut), und kurz vor Frau Schmidts Tod 2021 lotet Anne Habermehl die Reibung zwischen einer eher utopielosen Gegenwart und der Aufbruchsstimmung vor 30 Jahren aus: Welche Machtverhältnisse tragen wir in uns, wieviel Flucht nach vorne ist möglich?

Text & Regie: Anne Habermehl

Bühne: Sabina Winkler / Charlotte Pistorius

Kostüm: Charlotte Pistorius

Musik: Philipp Weber

Dramaturgie: Viola Hasselberg

Premiere: 19.10.2021

## **Heidi weint – Eine Gefühlsversammlung**

### **Uraufführung**

Die Körper stehen im Licht, im Gegenlicht. Mit Schaumstoff gepanzert. Sie versuchen, perfekt zu sein und verrenken sich, und so falten sie sich auf wie frisch gewaschene Tischdecken. Alle versuchen, so sehr „ICH“ zu sein, wie sie nur können. Sie prallen ab an der Welt. – „Germanys next Topmodel“ liefert das Manuskript zu der Welt, die uns umgibt. Aber was, wenn wir berührbar blieben? Wenn Heidi weinen würde? Wenn wir alle stillstehen würden, die Endlosschleife aus Verwerten und Verkaufen durchbrechen? Die Autor\*innen Dennis Seidel und Julia Weber antworten mit ihren Texten auf die Reality Show, die Spieler\*innen stottern, tanzen und singen.

Ideen und Autorschaft: Z. Bozbay, S. Brandes, D. Fell-Hernandez, J. Gräfner, N. Jahnke, J. Kappauf, J.-C. Hieronymus, D. Seidel, J. Weber, S. Winkler, F. Wiesner, H. Wolff, L. Wöllisch

Regie: Nele Jahnke

Bühne: Sabina Winkler

Kostüme: Lea Søvsvø

Musik: N.N:

Texte: Dennis Seidel, Julia Weber, Ensemble

Dramaturgie: Harald Wolff

Premiere: 23.10.2021

## **Eure Paläste sind leer (all we ever wanted)**

**von Thomas Köck**

### **Uraufführung**

**Regie: Jan-Christoph Gockel**

Ein namenloses Ich durchmisst die Ruinen einer untergegangenen Zivilisation, immer stand es an der Seite der Mächtigen, wurde gehört, ohne aber je selbst zu entscheiden. In den verlassenem Palästen tauchen Geister der Vergangenheit auf: Unter der Fahne der Kirche segelnd treiben europäische Konquistadoren mit ihrer räuberischen Suche nach Eldorado die von Europa ausgehende Ausbeutung des Planeten voran. Andere taumeln, von Opiaten betäubt, zwischen Kollaps und Explosion hin und her. Zunehmend überlagern sich die Zeitebenen, bis auf den Trümmern etwas Neues entsteht. Wie immer in seinen Werken sucht Thomas Köck in der Geschichte nach den Wurzeln für die Fehlentwicklungen unserer Gegenwart. Mit dieser Inszenierung von Jan-Christoph Gockel beginnen die Kammerspiele eine längerfristige Zusammenarbeit mit dem Dramatiker, der als erster Autor zweimal in Folge den Mülheimer Dramatikerpreis gewann.

Regie: Jan-Christoph Gockel

Bühne: Julia Kurzweg

Kostüme: Janina Brinkmann

Musik: Anton Berman

Puppenbau: Michael Pietsch

Dramaturgie: Tobias Schuster

Premiere: 13.11.2021

## **Jeeps**

### **Komödie in drei Akten**

#### **Uraufführung**

**Text & Regie: Nora Abdel-Maksoud**

In Deutschland werden bis zu 400 Milliarden Euro im Jahr vererbt. Was wäre, wenn dieses Geld radikal umverteilt würde? Der neue Text von Nora Abdel-Maksoud katapultiert vier Figuren in ein Szenario nach der Einführung einer skurrilen Erbrechtsreform – und damit mitten in einen leidenschaftlichen Schlagabtausch zwischen proklamierter Leistungsgerechtigkeit und tatsächlicher Ungleichheit, altruistischen Prinzipien und seit Geburt lieb gewonnenen finanziellen Sicherheiten. Auch die Reform ist alles andere als gerecht: Sie bedroht Karrieren, den Distinktionswert hart ersparter Statussymbole und den eingespielten Büro-Alltag in der verantwortlichen Behörde. Die Diese begegnet der neuesten Volte der Sozialpolitik mit allen Registern der Verwaltung. Mit satirischer Zuspitzung und Präzision seziert Nora Abdel-Maksoud die Bedingungen einer Gesellschaft, in der das individuelle Erbprinzip Lebensentwürfe und soziale Realitäten bestimmt.

Mit: Eva Bay, Gro Swantje Kohlhof, Stefan Merki, Vincent Redetzki

Text und Regie: Nora Abdel-Maksoud

Bühne und Kostüme: Katharina Faltner

Musik: Enik

Dramaturgie: Olivia Ebert, Nora Haakh

Premiere am 21.11.2021

## **Fäden**

### **Choreografische Stückentwicklung von**

#### **Ivana Müller & Ensemble**

#### **Uraufführung**

Wie lässt sich Zeit bemessen? Was sammelt sich über ihre Dauer an? Lässt es sich einwickeln und stapeln, oder verstreuen und verteilen? Was geht verloren und vergessen? Und wie verändern wir Menschen uns mit der Zeit – oder tun wir es gegen sie?

“Fäden” entstand in einer fragilen, unterbrochenen und aufgeschobenen Gegenwart zwischen Februar und April 2021, mit der Erinnerung an das Davor und einer Ahnung des Danach. Aus diesem schwebenden Moment heraus entfaltet sich das Stück als eine choreographische, poetische und visuelle Meditation über die Zeit – und wie sie unser Leben formt.

Die Performer\*innen entspinnen Ideen und Empfindungen über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft, stricken an einer empfindsamen Betrachtung der Zeit, in der das Erinnern, Vergessen, Verlieren, das Warten, Altern und Verwandeln zu Protagonisten werden. Gemeinsam schaffen sie eine Performance, die sich als immer weiter verändernde Landschaft entfaltet – eine fort dauernde Unterhaltung über den unausweichlichen Prozess des Vergehens der Zeit.

Auf englisch mit deutschen Übertiteln.

Im Rahmen von SCORES OF CHANGE. Ein Doppelpass-Projekt von Dance On / Diehl+Ritter, Münchner Kammerspiele und STUK House for Dance, Image and Sound. Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes.

Von und mit: Javier Arozena, André Benndorff, Walter Hess, Jelena Kuljić, Anna Gesa-Raija Lappe, Emma Lewis, Jone San Martin, Omagbitse Omagbemi

Konzept, Text & Choreographie: Ivana Müller

Bühne, Licht & Kostüm: Alix Boillot

Künstlerische Mitarbeit & Dramaturgie: Jonas Rutgeerts

Dramaturgie: Olivia Ebert

Künstlerischer Leiter Dance On Ensemble: Ty Boomershine

## **Heldenplatz**

### **nach Thomas Bernhard – in einer Fassung mit neuen Texten von Falk Richter**

Wann ist in einer zunehmend von Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit durchzogenen Gesellschaft der Zeitpunkt gekommen, sich in Sicherheit zu bringen und das Land zu verlassen? Thomas Bernhards letztes und skandalträchtigstes Theaterstück ist ein wütender, verzweifelter Text über den untoten Ungeist des Faschismus. Ein Werk von gespenstischer Virulenz in Zeiten, in denen in Europa Antisemitismus, Rechtsterrorismus und Ausgrenzung von Minderheiten wieder beängstigende Konjunktur haben. Falk Richter gleicht seine Gegenwartsanalyse mit Bernhards modernem Klassiker ab und fragt nach den Gefährdeten und ihrer Situation heute.

Regie: Falk Richter  
Bühne: Wolfgang Menardi  
Kostüm: Amit Epstein  
Musik: Matthias Grübel  
Video: Lion Bischof  
Dramaturgie: Tobias Schuster  
Premiere: 04.12.2021

## **Wo du mich findest**

### **von Cosima Terrasse, Hans Block und Moritz Riesewieck (Laokoon) Uraufführung**

Eine reale Wohnung, irgendwo in München. Die Person, die in dieser Wohnung lebt, ist verschwunden. Warum, ist unklar. Was hat die Person ausgemacht? Was hat sie geliebt? Wem etwas bedeutet? Und warum ist sie verschwunden? Die Zuschauer\*innen versuchen, sich aus den Hinterlassenschaften ein Bild zu machen und die Geschichte anhand der digitalen Daten, die wir alle auf Smartphones und in Browsern hinterlassen, zu rekonstruieren: Was verraten Handyvideos, Sprachnachrichten und Social-Media-Interaktionen über einen Menschen? Lässt sich die Persönlichkeit eines Menschen aus der Fülle von Daten extrahieren? Ist der oder die Verschollene tot? Aber warum produziert er oder sie dann unaufhörlich weitere Spuren?

Cosima Terrasse, Moritz Riesewieck und Hans Block arbeiten unter dem Label Laokoon an neuen Formen hybriden Erzählens, zwischen digitaler Schnitzeljagd und immersivem Theater. Dabei spielen sie mit Genres wie Krimi und investigativer Recherche und entdecken neue Formen der künstlerischen Enthüllung. Einem breiten internationalen Publikum bekannt geworden ist Laokoon durch den Kino-Dokumentarfilm „The Cleaners“, der für einen Emmy nominiert war, als Bester Europäischer Dokumentarfilm 2018 und mit dem Grimme-Publikumspreis ausgezeichnet wurde. 2020 folgte das Buch „Die digitale Seele“. Im Moment arbeitet Laokoon an einem crossmedialen, künstlerischen Datenexperiment auf PACT Zollverein.

Regie: Cosima Terrasse, Moritz Riesewieck, Hans Block  
Ausstattung: Ji Hyung Nam  
Dramaturgie: Harald Wolff  
Premiere: 22.01.2022

## **Pigs**

### **Eine interaktive Installation von Miriam Tscholl mit zwei Schauspieler\*innen, 30 Expert\*innen und 30 Monitoren zum Thema Schwein**

**Regie: Miriam Tscholl**

In Europa das meist verzehrte Tier, jedoch im Islam und im Judentum verboten - kein Tier ist ambivalenter als das Schwein: Es steht für Glück und Wohlstand, und doch möchte niemand als solches bezeichnet werden. Menschen und Schweine gleichen einander physiologisch, und dennoch distanzieren wir uns von ihnen wie von keinem anderen Tier. Ernährung ist eine Frage der Identität geworden und führt zu Streit in Familien und Kantinen. Das Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Fleischkonsum und Klimakrise ist besonders in der jungen Generation rasant gestiegen, und die Viehhalter stehen unter Druck. Wie entscheiden die Politik und wir Verbraucher\*innen? Wie sieht sie aus, die Zukunft der Schweine?

In "PIGS" treffen in einer digitalen Installation 30 Zuschauer\*innen auf Expert\*innen in Sachen Schwein: Metzger\*innen, Tierethiker\*innen, Agrarpolitiker\*innen, Klimaktivist\*innen, Schweinehalter\*innen, religiöse Vertreter\*innen, Wissenschaftler\*innen und viele mehr. In einem Prozess zwischen digitalem Infotainment und Demokratiespiel reflektieren die Zuschauer\*innen ihr ambivalentes Verhältnis zum Schwein. Da betreten zwei analoge Rampensäue die moralische Anstalt. Die Schauspieler\*innen grüßen herzlich von Dionysos, auf dessen rauschenden Partys einst Tiere zerrissen und gegessen wurden.

Konzept & Regie: Miriam Tscholl

Ausstattung: Bernhard Siegl

Videoproduktion: Michael Kleinhenn

Audiovisuelle Gestaltung und Programmierung: Georg Werner

Musik: Polly Ester

Dramaturgie: Xenia Bühler, Rania Mleghi

Theaterpädagogik: Philipp Boos

Premiere: 05.03.2022

Eine Koproduktion der Münchner Kammerspiele und der Schauburg München mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus / Junges Schauspiel, dem Nationaltheater Mannheim mit der Bundesgartenschau Mannheim 2023, dem Schauspiel Hannover, dem Schauspiel Stuttgart und dem Theater an der Parkaue, Berlin.

## **Wer immer hofft, stirbt singend**

### **Reparatur einer Revue, nach Geschichten und Motiven von Alexander Kluge**

#### **Uraufführung**

„Kann man ohne Hoffnung irgendetwas finden?“ Die Geschichten von Alexander Kluge erzählen immer wieder davon, dass Eigensinn und Urvertrauen Menschen zu beständiger Glückssuche anspornen. „Die Utopie wird immer besser, während wir auf sie warten“, schreibt der Autor, Film- und TV-Macher, der ums Sprechtheater immer einen großen Bogen gemacht hat: „Meine Texte und Filme sind antidramatisch“ – selbst wenn sie sich „Artisten unter der Zirkuskuppel“, ein „veruntreutes Fronttheater“ oder leichte Unterhaltungsgenres wie die Operette oder die musikalische Nummern-Revue in den Mittelpunkt stellen. An den Kammerspielen nimmt nun eine kleine Truppe von Glückssucher\*innen, Bombenentschärfer\*innen, Reparaturoexpert\*innen und anderen One-Trick-Ponies die Herausforderung des überbordenden Werkes von Alexander Kluge an, vielleicht in einer imaginären Zirkusmanege, vielleicht aber auch nur zwischen den Überresten dessen, was vom letzten Theaterabend übrig blieb. „Wer immer hofft, stirbt singend“ – in Gefahr und höchster Not beginnt ein liebevoller „Kampf mit aussichtslosem Material“, eine Serie von Lernprozessen, eine Versuchsanordnung – nicht zuletzt für das Theater –, die im Laufe der kommenden Monate auch mit Lesungen und Diskussionen flankiert werden. Was heißt vor ständig anwachsender Materialmenge „Probe“, was „Premiere“ – und ist nicht jeder Reparaturversuch ein erster Anlauf?

Regie: Jan-Christoph Gockel

Dramaturgie: Viola Hasselberg

Premiere: 12.3.22



## **Theatermanager\*in 23**

### **Spiel von Luis Krawen Uraufführung**

Theatermanager\*in 23 ist ein multimedialer Hybrid aus Strategiespiel und Performance. Analog zu populären Fußball-Manager-Spielen werden die Zuschauer\*innen dazu eingeladen, für einen Abend Intendanz zu sein und als Leiter\*innen ihres eigenen Theaters eine Spielzeit zu bestreiten. Konfrontiert mit Hürden unterschiedlichster Natur und im Spagat zwischen Politik, Markt, künstlerischer Setzung und Betrieb sind die Spieler\*innen gezwungen, sich im strukturellen Geflecht der Institution deutsches Stadttheater zurechtzufinden und werden Teil ihrer kritischen Durchleuchtung.

Regie: Luis Krawen

Ausstattung: Hannah Wolf

Dramaturgie: Harald Wolff

Premiere: April 2022

## **Das Münchner Museum der Menschenjagd**

### **von Thomas Bellinck Uraufführung**

Unter dem Reihentitel "Simple as ABC (Automated Border Control)" untersucht der belgische Künstler Thomas Bellinck seit 10 Jahren das europäische Mobilitätsmanagement und die Mechanismen der institutionalisierten Jagd auf Menschen bei der europäischen Grenzüberwachung. Jetzt will er in München ein Museum eröffnen. Von der antiken philosophischen Begründung der Menschenjagd bei Aristoteles bis zu Frontex-Operationen an und weit jenseits europäischer Grenzen: Wie müsste ein "Museum der Menschenjagd" aussehen? Was würde ausgestellt, und wer müsste es gestalten? In enger Zusammenarbeit mit Expert\*innen mit persönlicher Erfahrung untersucht Bellinck die Gewalt, die die EU-Fiktion von der Reisefreiheit und von offenen Grenzen erst ermöglicht.

Künstlerische Leitung: Thomas Bellinck

Künstlerische und Recherche-Kollaboration: Said Reza Adib et al.

Dramaturgie: Esther Severi & Harald Wolff

Ausstattung: Mirjam Pleines

Produktion: Münchner Kammerspiele & ROBIN vzw

Premiere: Mai 2022

## **Die Heilige Schrift**

### **von Wolfram Lotz Uraufführung**

Der Autor und Regisseur Falk Richter setzt sich in seiner dritten Arbeit an den Münchner Kammerspielen mit einer anderen prägenden Stimme der deutschsprachigen Gegenwartsdramatik auseinander: Wolfram Lotz. Der visionäre Autor, der seit seiner „Rede zum unmöglichen Theater“, immer wieder mit anarchischer Lust sämtliche Konventionen des Theaters sprengte, hat nun seinen bisher radikalsten Text vorgelegt: Die Heilige Schrift. Seine gesammelten Tagebücher sind ein überbordendes Konvolut von Alltagserfahrungen, Reflexionen über das Schreiben, skurrilen Phantasien über Peter Handke im düsteren deutschen Wald, über die Abgründe des Theaterbetriebs, über Katzen, kurzum: über die Welt. Falk Richter lässt sich von der „Heiligen Schrift“ zu einer immersiven Installation inspirieren: ein begehbare Parcours durch den aberwitzigen Kosmos des Wolfram Lotz.

Regie: Falk Richter

Dramaturgie: Tobias Schuster

Premiere: Mai 2022

**Ich brauche den Horror! Und andere Sachen.**

**Ein Splatter-Tanz in Live-Regie  
von Tiziana Pagliaro & Ensemble  
Regie: Tiziana Pagliaro**

„Alle bringen sich um, also sie müssen so tun. Es ist nur Theater, da kann man das machen.“ (Tiziana Pagliaro)

2016 fing es an mit 100 Litern Rote-Beete-Saft und 100 weißen Hemden: Daraus entwarf Tiziana Pagliaro gemeinsam mit drei Darstellern am Theater HORA in Zürich ein performatives Horror-Stück in Live-Regie.

In ihrer neuen Arbeit an den Münchner Kammerspielen wird sie den Spaß an Special Effects und Nervenkitzel, an Tanz, Kampf, Familienkonstellationen und Bruce Lee-Filmen weiterverfolgen. Wann ist etwas Spiel, wann ernst? In wen oder was können sich Menschen in Horror-Filmen verwandeln? Was macht den Spaß am Gruseln aus? Und wo lauert der Horror des Alltäglichen?

Tiziana Pagliaro inszeniert live in jeder Aufführung. Ihre Regie-Anweisungen, die Bewegung der Performenden und die Musik (Live-DJ Remo Beuggert) bearbeiten und überhöhen Motive aus der Klaviatur der Gruseleffekte und der Popkultur, und entwickeln einen trancehaften Sog. Nichts für schwache Nerven!

Regie: Tiziana Pagliaro

Live DJ: Remo Beuggert

Ausstattung: NN

Maske: NN

Dramaturgie: Nele Jahnke, Olivia Ebert

Konzeptuelle Mitarbeit: Yanna Rüger, Stephan Stock (Theater HORA)

In Zusammenarbeit mit dem Theater HORA – Stiftung Züriwerk

Premiere: 10.05.2022

## **What is the City?**

### **Forschungs-Residenzen im Stadtraum Mai 2021 - Juli 2022**

Im Rahmen von „What is the City?“ untersuchen wir gemeinsam mit Künstler\*innen, Akteur\*innen des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens und Münchner\*innen die Stadt als vielschichtiges Geflecht, dessen Textur verhandel- und veränderbar ist.

Über einen Open Call haben wir vier dreiwöchige Forschungs-Residenzen an frei produzierende Künstler\*innen und Gruppen vergeben, um sich an diesem Forschungsfeld zu beteiligen und an den Schnittstellen von Theater und Stadt zu experimentieren. Jede Residenz endet mit einem öffentlichen Showing, einer Präsentation oder szenischen Skizze.

#### **Forschungs-Residenz #2**

##### **Gabi Blum, Patrick Gruban, Emanuel Mooner und Matthias Stadler (München): What is the City? Von urbanen Szenen, Raumpolitiken und subversiven Strategien**

Mit Gabi Blum, Patrick Gruban, Emanuel Mooner und Matthias Stadler haben sich vier Künstler\*innen, Aktivist\*innen und Kulturvermittler\*innen zusammengetan, um Narrativen jenseits der schönen Stadt nachzuspüren und Episoden und Figuren der Münchner Szene außerhalb des Mainstreams zu dokumentieren. Ausgehend von ihren Netzwerken werden sie im Rahmen der Residenz an einer installativen Auseinandersetzung mit dem Stadtraum arbeiten und ihre Sammlung und Forschung zum künstlerischen Schaffen in einer von Raumnot geprägten Stadt in einem Online-Archiv veröffentlichen.

Residenz 14. September – 2. Oktober 2021 im Habibi Kiosk

#### **Forschungs-Residenz #3**

##### **Louis Panizza, Jacqueline Reddington und Marie Schleef (München/Berlin): Zu verschenken**

Das Rechercheprojekt setzt sich mit dem Onlineportal „Ebay Kleinanzeigen“ und der darin vorhandenen Rubrik „Zu verschenken“ auseinander. Das Vorhaben stellt den sich täglich wiederholenden Prozess des Verschenkens als Performance wortwörtlich aus: Die empfangenen Gegenstände werden an einem Ort zusammengetragen, kategorisiert, ausgestellt und im Anschluss weiterverschenkt. Der Bühnenbildner Louis Panizza und die Regisseurinnen Jacqueline Reddington und Marie Schleef entwerfen ein spannungreiches Modell, um das schenkökonomische Verhalten der Münchner Bevölkerung zu untersuchen und selbst performativ in den Prozess der Warenzirkulation einzugreifen.

Residenz in der Spielzeit 21/22

#### **Forschungs-Residenz #4**

##### **Lena Grossmann (München): Öffentliche Körper – eine mimetische Recherche**

Das Projekt entsteht als eine tänzerische Recherche an öffentlichen Plätzen in München. Gemeinsam mit den Tänzerinnen Yurika Yamamoto und Estefanía Álvarez Ramírez sowie der bildenden Künstlerin Annabell Lachner untersucht die Choreografin und Künstlerin Lena Grossmann alltägliche Bewegungsmuster, das Verhältnis von Architektur und Körper und die individuellen Distanzbedürfnisse von Körpern im öffentlichen Raum. Das gesammelte Material wird mit choreographischen Mitteln kopiert, analysiert und bearbeitet und zum Abschluss der Residenz als tänzerische Skizze in Form einer Performance wieder in den öffentlichen Raum gebracht.

Residenz in der Spielzeit 21/22

## **Koma**

### **Oper von Georg Friedrich Haas mit einem Text von Händl Klaus Premiere im Münchner Volkstheater am 22.05.2022**

Michaela liegt im Koma. An ihrem Bett ist ihre Familie – ihr Ehemann, ihre Tochter, ihre Schwester und deren Ehemann, mit dem Michaela eine Affäre hatte. Die Familie spricht mit Michaela und spielt ihr Szenen aus ihrem Leben vor, performt Familie vor ihren schlafenden Augen. Ob sie jemals wieder aufwachen wird, bleibt offen. „Koma“ spielt in kompletter Dunkelheit. Gemeinsam tauchen Musiker\*innen, Sänger\*innen und Publikum in eine Zwischenwelt ein. Ein Schattenreich zwischen Leben und Tod, aber auch eine Halbwelt menschlicher Beziehungen, unerfüllter Träume und ungelebter Sehnsüchte.

„Koma“ wird, im Rahmen eines Festivals der Staatsoper im Verbund mit Münchner Kultureinrichtungen, gemeinsam mit den zeitgenössischen Opern „Bluthaus“ und „Thomas“ gezeigt. Die Opern-Trilogie von Georg Friedrich Haas und Händl Klaus wird mit Werken Claudio Monteverdis verbunden, die ebenso von der Vergänglichkeit des Lebens künden.

Inszenierung, Bühne, Kostüme, Licht: Romeo Castellucci

Musikalische Leitung: Teodor Currentzis

Dramaturgie: Piersandra Di Matteo, Laura Schmidt, Martin Valdés-Stauber

mit Musiker\*innen und Schauspieler\*innen der Staatsoper, des Münchner Volkstheaters und der Münchner Kammerspiele

Eine Produktion der Bayerischen Staatsoper, des Münchner Volkstheaters und der Münchner Kammerspiele in Koproduktion mit dem Theater Basel, dem Kroatischen Nationaltheater Zagreb, dem Landestheater Linz, der Opera de Rouen, dem Festival dei due Mondi und dem Novaya Opera Moskau

## **Joy 2022**

### **von Michiel Vandavelde**

„Joy 2022“ kreist um Themen wie Sexualität, Intimität und Nicht-Normativität. In einem Zusammenschritt aus Texten, Referenzen aus persönlichen Erzählungen der Performer\*innen und einem freien Reenactment der Performance „Meat Joy“ (1964) von Carolee Schneemann ergründen Choreograph und Kurator Michiel Vandavelde und das künstlerische Team die heutige Darstellung von Sexualität. Wo stehen wir – Jahrzehnte nach der Sexuellen Revolution der 1960er-Jahre? Wie können wir uns weiterhin für einen Raum für sexuelle Befreiungsversuche einsetzen, der nicht im Verborgenen bleiben muss?

Angesichts der Konfrontation mit rechtspopulistischen und reaktionären Haltungen zu Sexualmoral, Geschlecht und Körperlichkeit zielt „Joy 2022“ darauf ab, die Ansichten über körperliches Vergnügen und sexuelle Wünsche und Phantasien in ihrer Mehrperspektivität zu feiern. Dabei geht es um die individuelle, aber auch gemeinsame und geteilte Lust am Körper. Und auch darum, Freuden und Schmerzen, die in einem intimen Zusammensein verspürt werden, zum Ausdruck zu bringen.

Regie: Michiel Vandavelde

Dramaturgie: Mehdi Moradpour

## **Ein Projekt mit Texten von Claude Cahun**

### **Regie: Pınar Karabulut**

„Unter dieser Maske noch eine Maske. Es gelingt mir nicht, all diese Gesichter zu lüften.“ – Claude Cahuns (1894–1954) poetisches Spiel mit dem eigenen Ich, ihre Suche nach unbegangenen Terrain jenseits vorgeschriebener Geschlechteridentitäten, frappt in seiner Aktualität. In ihren Texten, Fotografien und Collagen verbindet sie Motive des Surrealismus – den Spiegel, das Auge, den Blick – mit einer radikalen Infragestellung des binären Geschlechter-Systems und nimmt aktiv am Diskurs um Homosexualität und das „dritte Geschlecht“ Anfang des 20. Jahrhunderts teil.

Cahun's Texte erfinden in „Héroïnes“ (Heldinnen, 1925) neue Frauenbilder durch die Überschreibung antiker Mythologie und biblischer Stoffe, entfalten in „Vues et visions“ (Ansichten und Visionen, 1914/19) Bilder voller Schönheit und Erotik jenseits von Zuschreibungen, entwickeln in „Aveux non avenues“ (Ungültige Geständnisse, 1930) neue Formen poetischer Introspektion.

Während ihre fotografischen Selbstportraits und Collagen seit den 90er Jahren vermehrt Aufmerksamkeit erhalten, sind ihre experimentellen literarischen Werke heute nahezu vergessen: Für die Inszenierung von Pınar Karabulut werden ausgewählte Texte erstmals ins Deutsche übersetzt.

Regie: Pınar Karabulut

Kostüme: Claudia Irro

Bühne: Aleksandra Pavlović

Musik: Daniel Murena

Übersetzung: Magnus Chrapkowski

Dramaturgie: Olivia Ebert

## **Breaking the Spell**

### **Feministische Performance und Praktiken des Zusammen-Seins**

#### **Ein Festival- und Austauschformat**

**11. – 17. Juli 2022**

Das Langzeitprojekt „Breaking the Spell“ präsentiert und reflektiert neue feministische Sprachen sowie politische Perspektiven auf Theater und darstellende Künste. Im Zentrum steht das künstlerische Interesse für die Entwicklung und Weitergabe gelebter Wissensformen ohne Wert für den kapitalistischen Markt.

In Leipzig, München, Warschau und Gent treffen über einen Zeitraum von jeweils 5 bis 10 Tagen Künstlerinnen aus allen Städten und darüber hinaus zusammen, deren gemeinsames Interesse es ist, an solidarischen Formen der Versammlung und Wissensweitergabe zu arbeiten und ihr Publikum mit großer Offenheit zu unerwarteten Wahrnehmungen und Begegnungen einzuladen. Gemeinsam verwandeln sie die jeweils gastgebende Institution mit Lecture-Performances, Installationen und Austauschformaten in einen Ort feministischen Zusammen-Seins.

Das Projekt wird gemeinsam mit Thomas Frank (Residenz, Schauspiel Leipzig) und den beiden Warschauer KuratorInnen und DramaturgInnen Marta Keil und Grzegorz Reske entwickelt. Marta Keil und Grzegorz Reske, als kuratorisches Tandem ResKeil, begannen ihre künstlerische Zusammenarbeit 2012 als sie die Leitung des Festivals Konfrontacje Teatralne in Lublin übernahmen (2013-2017) und es zu einem der wichtigsten internationalen Festivals der darstellenden Künste in Polen machten. Eine ihrer letzten Arbeiten war „Common Ground“ – eine Spielzeit bei Komuna Warszawa (2020 – in Zusammenarbeit mit Tim Etchells). Seit 2019 leiten sie gemeinsam mit vier KünstlerInnen das Performing Arts Institute (InSzPer) in Warschau, eine unabhängige Organisation mit dem Ziel, die freie Performanceszene in Polen weiterzuentwickeln.

Kooperationspartner: Residenz Schauspiel Leipzig, Vooruit Gent, ResKeil, Performing Arts Institute Warschau.

Dramaturgie Münchner Kammerspiele: Olivia Ebert

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

## **Sisterhood Kyiv-München**

Die Kammerspiele verschwestern sich mit Kulturschaffende aus der Ukraine. Dabei möchten wir die ästhetische und formale Bandbreite der Theaterarbeit kennenlernen und mit zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen aus unserem entfernten Nachbarn in einen Dialog treten, um neues gesellschaftliches Wissen zu generieren. Im Rahmen der Sisterhood werden zwischen September und Dezember Residencies und Workshops in München und in der Ukraine ebenso organisiert, wie gemeinsame (online) Veranstaltungen. Als Auftakt langfristiger Theaterpartnerschaften möchten wir zeitgenössischen Regiehandschriften eine Plattform bieten, insbesondere in Hinblick auf Gegenwartsdramatik und Dokumentartheater. Diesem Theater als Zeugenschaft fühlt sich die Sisterhood verpflichtet.

## **Künstlerische Bildung: Mitmachen**

Hallo, liebe Jugendliche, Schüler\*innen, Student\*innen, Lehrer\*innen, Theater-Aktivist\*innen aller Altersgruppen! Hier kommt Ihr in echten Kontakt mit dem Theatergeschehen, habt den direkten Draht zu unseren Künstler\*innen und vollen Zugriff auf alle künstlerischen Mittel, die wir an den MK nutzen. Hier gibt es Führungen, Workshops, Gespräche mit Künstler\*innen und andere Begegnungsformate. Hier bilden wir uns zusammen weiter. Und wenn Ihr nicht ins Theater kommen könnt, kommen wir eben zu Euch, virtuell oder in echt, je nachdem, was gerade geht. [mitmachen.mk@kammerspiele.de](mailto:mitmachen.mk@kammerspiele.de)

## **Schulstoff**

Wie verbessern wir die Zusammenarbeit zwischen Schule und Theater, zwischen Lehrer\*innen, Schüler\*innen und Theaterprofis? Wie lernen wir uns besser kennen und verstehen? Wie setzen wir Synergien frei? So: Wir schaffen Raum für kreative Begegnungen. Wir bahnen künstlerische Allianzen an. Wir lassen die Bildung nicht in Ruhe: Führung, Stückerfahrungen, Stücklabor.

## **NEWperlach**

Wir verpartnern uns langfristig mit Schulen im diversen Stadtteil Neuperlach – und wagen zusammen Neues. Ein Probenzentrum in der Schule, Performances auf Schulhöfen, Stadtteil-Interventionen, Roadmovies in wilden Ecken. Wir starten mit der Mittelschule am Gerhart-Hauptmann-Ring, dem Campus di Monaco, dem Heinrich-Heine-Gymnasium und dem Werner-von-Siemens-Gymnasium. Für eine neue Nähe von Schule und Theater.

70er Jahre Wohnutopien: mehr Gemeinschaftsflächen in großen Wohnanlagen, arbeiten; utopisch-sozialdemokratische Gedanken -

## **Klubkultur**

Wie wär's, wenn Ihr Euren eigenen Theaterclub gründet?. Ihr könnt dafür die MK-Bühnen haben und auf alle möglichen Mittel zugreifen. Ihr könnt recherchieren, experimentieren und improvisieren. In Workshops, Camps und eigenen Projekten könnt Ihr das diskutieren und aufführen, was Euch wirklich wichtig ist. Braucht Ihr sonst noch was oder könnt Ihr loslegen?

Für alle zwischen 14 und 23.

## **Theatercheck**

Als Theaterchecker\*innen bekommt Ihr Zugang zum Backstage-Bereich, Einblick in den Probenprozess und Freikarten – auch zu Premieren. Ihr trefft Regisseur\*innen, Schauspieler\*innen, Dramaturg\*innen, mischt Euch ein, stellt alles infrage, gebt Feedback und stiftet Verwirrung. Ihr teilt Eure Erfahrungen in Form von Aktionen, Installationen, Texten, Dialogen, Videos, Performances, Partys oder selbst erfundenen Formaten. Checkt das Theater!

### **MK: Campus**

MK: Campus ist ein Diskurs- und Aktionsraum für alle – insbesondere aber für junge Erwachsene zwischen 20 und 30 Jahren – an den Münchner Kammerspielen und in der Stadt München. Zusammen mit Akteur\*innen der Stadtgesellschaft, Expert\*innen und Künstler\*innen werden virulente Themen aus dem aktuellen Spielplan aufgegriffen und gemeinsam mit dem Publikum zur Debatte gestellt. In öffentlichen Inputs für alle teilen die Gäste ihr Wissen zu Themen wie “Kontinuitäten rechten Terrors in Deutschland”, “Kolonialismus und seine Auswirkungen heute” oder “Robotik und Pflege” in variablen Dialogformaten. Das erweiternde Workshop-Programm richtet sich ausschließlich an junge Erwachsene zwischen 20 und 30 Jahren. Hier denken und erarbeiten wir die Themen weiter. Ziel ist es, junge Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zu verbinden, zu empowern und perspektivenübergreifend neue Allianzen zu schmieden.

Link zum Programm: <https://www.muenchner-kammerspiele.de/campus/>  
Workshops NUR mit Anmeldung unter: [julia-lena.maier@kammerspiele.de](mailto:julia-lena.maier@kammerspiele.de)  
Die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt: [julia-lena.maier@kammerspiele.de](mailto:julia-lena.maier@kammerspiele.de)

# In Planung

## **Food (AT)**

Regie: Christoph Frick  
Premiere: Juni 2022

## **Jahrgangsinszenierung der OFS**

Regie: Charlotte Sprenger  
Premiere: Januar 2022

## **Eine Inszenierung**

### **von Joël-Conrad Hieronymus Uraufführung**

Regie: Joël-Conrad Hieronymus  
Bühne: Leonard Mandl  
Kostüme: Joël-Conrad Hieronymus  
Musik: NN  
Dramaturgie: Tobias Schuster  
Premiere: Februar 2022



# MK: Regie

## **Nora Abdel-Maksoud**

Nora Abdel-Maksoud wurde in München geboren. Sie studierte Schauspiel, schreibt und inszeniert seit 2012 eigene Theaterstücke – Komödien, die unter anderem Klassenverhältnisse in den Blick nehmen. Dabei bleiben Schreiben und Spielen eng verknüpft: Noch vor der Textarbeit steht eine erste Arbeit mit den Spieler\*innen. 2017 wurde sie als „Nachwuchs-Regisseurin des Jahres“ (Theater heute) und mit dem Kurt-Hübner-Preis für Regie ausgezeichnet. „Café Populaire“ wurde 2019 zum Schweizer Theatertreffen, zu den Autorentheatertagen Berlin und – als drittes Stück nach „Kings“ und „Making Of“ – zum Festival radikal jung eingeladen. Für das mehrfach nachgespielte Stück, u.a. am Staatstheater Stuttgart und am Schauspielhaus Hamburg, erhielt die Autorin 2019 den Hermann-Suderman-Preis im Rahmen der Autorentheatertage Berlin.

## **Said Reza Adib**

Said Reza Adib (1982, Afghanistan) ist ein Journalist, der zunächst eine Ausbildung bei der iranischen Nachrichtenagentur absolvierte und mehrere TV- und Radio-Dokumentationskurse in Afghanistan besuchte. Zwischen 2003 und 2009 arbeitete Reza als Journalist und Themenautor für verschiedene afghanische und iranische Zeitungen und Zeitschriften. Neben seiner Arbeit in den Printmedien begann Reza bald, eine Karriere in den audiovisuellen Medien aufzubauen. Im Jahr 2004 arbeitete er als Leiter der Nachrichtenabteilung des kommerziellen Senders Ayna TV. Im Jahr 2007 begann er bei Noorin Radio and TV, einem privaten Fernsehsender mit Sitz in Kabul, zu arbeiten. Angefangen als Redaktionsleiter, wurde Reza später Leiter der politischen Programme, dann Leiter der Sendeabteilung und schließlich 2010 Chefredakteur. Während der afghanischen Präsidentschaftswahlen 2009 diente Reza auch als Medienberater von Ashraf Ghani, dem aktuellen Präsidenten Afghanistans.

In den letzten Jahren hat Reza als freiberuflicher Fotograf und unabhängiger Dokumentarfilmer in Griechenland und Finnland gearbeitet und die Realität in verschiedenen sogenannten "Migrantenlagern" dokumentiert. Zuletzt hat er den Dokumentarfilm Even After Death (2020) geschrieben und mitregiert und für die BBC als Rechercheur und leitender Reporter für die Panorama-Sendung Coronavirus Crisis: Europe's Migrant Camps (2020).

## **Thomas Bellinck**

Thomas Bellinck, (\*1983, Deutschland/Belgien) lebt in Brüssel und ist ein Dokumentar-Künstler, dessen Arbeiten Theater, Installationen und TV umfassen. Er hat Germanistik (Universität Leuven) und Theaterregie (RITCS, Brüssel) studiert und arbeitet zur Zeit an seiner Dissertation an der KASK/School of Arts Ghent, wo er zugleich einer der Gründungsmitglieder von The School of Speculative Documentary ist. Bekannt ist er vor allem für seine Arbeiten, die sich mit struktureller Gewalt, Mobilitätsungerechtigkeiten und Erinnerungspolitik beschäftigen, die er zusammen mit anderen Künstler\*innen, Expert\*innen durch Erfahrung, Akademiker\*innen et al. erforscht.

Zwischen 2009 und 2015 hat Bellinck in enger Zusammenarbeit mit dem KVS in Brüssel verschiedene Archiv- und Interviewbasierte Stücke entwickelt. Zugleich hat er Theaterworkshops in der Sint Jan de Deo-Psychiatrie (Gent) und dem Leuveners Gefängnis durchgeführt. 2013 hat er Domo de Eüropa Historio en Ekzilo entwickelt, ein futuristisches historisches Museum über das "Leben in der früheren EU". das danach zum europäischen Filmfest nach Rotterdam reiste, zu den Wiener Festwochen, zum Onassis Cultural Center's Fast Forward Festival in Athen, der Wiesbadener Biennale and dem Festival de Marseille. Seit 2013 war er außerdem eingebunden in die Produktion von "Das Wunder von Almeria", eine partizipatorische TV-Serie in der Regie von Moon Blaisse über die Verwicklung von industrieller Landwirtschaft und illegalisierter Arbeit im Süden Spaniens.

Zur Zeit entwickelt Bellinck "Simple wie das ABC", eine Reihe von Performances, Publikationen und Installationen, die "Grenzmanagement"-Bürokratie hinterfragt, die manchen Menschen große Bewegungsfreiheit ermöglicht, während sie die von anderen Menschen kriminalisiert.

### **Hans Block**

Hans Block, geboren 1985 in Berlin, studierte Schlagzeug an der Universität der Künste und seit 2010 Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Hans Block entwickelte eine Vielzahl eigener Inszenierungen (u.a. am Maxim Gorki Theater Berlin, Schauspiel Frankfurt, Münchner Volkstheater). Im April 2014 wurde Hans Block mit der Gruppe »Unkoordinierte Bewegung« mit »Austrian Psycho« zum Festival »Radikal jung« nach München eingeladen. In der Spielzeit 2014/15 war Hans Block Mitglied des REGIEstudios am Schauspiel Frankfurt und inszenierte dort »Mysterien – Unberechenbar werden« nach Knut Hamsun und »Aufzeichnungen aus dem Kellerloch« von Fjodor Dostojewski und »Flankufuroto« von Bonn Park. Ebenso ist Hans Block Hörspielautor und Regisseur. Mit seinem Hörspiel »Don Don Don Quijote - Attacke« gewann er auf dem internationalen Hörspielfestival PRIZ MARULIC den ersten Preis. Hans Block und Moritz Rieseewick arbeiten unter dem Label "Laokoon" zusammen, benannt nach dem legendären Trojanischen Seher, der das Trojanische Pferd als gefährlichen Betrug entlarvt. In ihren Arbeiten zielen Rieseewick und Block darauf ab, die trojanischen Pferde unserer Zeit zu enthüllen. Ihre Projekte, die sie in verschiedenen Medienformen entwickeln, beginnen mit Untersuchungen und enden als komplexe Erzählungen. Aus der Recherche zum Thema digitale Content Moderation entwickelten sie das Theaterstück „NACH MANILA“ am Theater Dortmund und den Dokumentarfilm „THE CLEANERS“ der seine Weltpremiere auf dem Sundance Filmfestival 2018 feierte.

### **Jan Bosse**

Jan Bosse, 1969 in Stuttgart geboren, studierte zuerst Theaterwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Erlangen, dann Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Von 2000 bis 2005 war Jan Bosse Hausregisseur am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Des Weiteren arbeitete er regelmäßig am Schauspielhaus Zürich, am Deutschen Theater Berlin, am Thalia Theater Hamburg, am Schauspielhaus Bochum, am Schauspiel Köln, am Schauspiel Stuttgart, am Schauspiel Frankfurt, bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen und von 2007 bis 2013 als Hausregisseur am Maxim Gorki Theater in Berlin.

### **Romeo Castellucci**

Romeo Castellucci studierte Bühnenbild und Malerei an der Universität der Schönen Künste in Bologna. 1981 gründete er das Theaterkollektiv Societas Raffaello Sanzio, dem er seither als künstlerischer Leiter vorsteht. Castelluccis Arbeiten sind geprägt von suggestiven Bild- und Klanginstallationen; sein Theater versteht sich als Verbindung aus Plastik, Musik und Licht mit Referenzen aus der Bildenden Kunst. Seine Stücke, die er als Autor, Regisseur, Lichtdesigner, Bühnen- und Kostümbildner gestaltet, werden regelmäßig von internationalen Theatern und Festivals eingeladen. Seit einigen Jahren inszeniert er auch Opern, u. a. in Bologna, Brüssel, Paris, Hamburg, Madrid und Salzburg. Außerdem ist er auch als Autor theatertheoretischer Schriften in Erscheinung getreten.

### **Christoph Frick**

Christoph Frick, geboren 1960, ist Leiter und Mitbegründer der Schweizer freien Gruppe KLARA, mit der er eigene Stücke und viele Koproduktionen zwischen Performance, Konzert, Tanztheater, und dokumentarischem Theater erarbeitet. Zuletzt entstand, aufgrund einer Recherche in einem bolivianischen Gefängnis, die Performance „Palmasola“ mit bolivianischen und deutschen Schauspieler\*innen, eingeladen zum Schweizer Theatertreffen 2020. Christoph Frick interessiert sich für eine körperliche und prozessorientierte Arbeit mit Schauspieler\*innen und arbeitet seit zwanzig Jahren intensiv mit verschiedenen Ensembles an deutschsprachigen Stadt- und Staatstheatern wie Freiburg, Hannover, Bochum, Dresden, Mainz und Darmstadt zusammen. Er verbindet sich immer wieder mit Autor\*innen für besondere Stückentwicklungen, zuletzt mit Lothar Kittstein für das Stadt- und Online-Projekt „Jetzt! – Eine Einladung“.

### **Jan-Christoph Gockel**

Jan-Christoph Gockel studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Frankfurt und Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin. Er inszeniert dichte Collagen aus Text, Musik, Film und Puppenspiel. Dazu entstehen zahlreiche Stückentwicklungen mit politischem Interesse, wie »Ramstein Airbase: Game of Drones« (2015), oder Reiseprojekte, wie »Die Revolution frisst ihre Kinder!« (2018), das in Burkina Faso als Theaterprojekt und Kinofilm entstand und 2019 mit dem Nestroy-Preis ausgezeichnet wurde. Nach sechs Jahren als Hausregisseur am Staatstheater Mainz kam Jan-Christoph Gockel 2020 als Teil des Künstlerischen Leitungsteams nach München.

### **Anne Habermehl**

Anne Habermehl, geboren 1981 in Heilbronn, studierte Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin und Regie an der Theaterakademie Ludwigsburg. Ihre Stücke – teilweise in eigener Regie uraufgeführt – wurden zu zahlreichen Festivals eingeladen, u.a. mehrfach zu den Autorentheatertagen am Deutschen Theater Berlin und am Thalia Theater Hamburg sowie zum Festival radikal jung am Münchner Volkstheater. 2008 war sie Preisträgerin des Stückemarkts im Rahmen des Berliner Theatertreffens. In der Saison 2013/14 war sie Hausautorin am Schauspielhaus Wien. Derzeit ist sie zudem Gastprofessorin für Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin.

### **Joël-Conrad Hieronymus**

Joël-Conrad Hieronymus studierte Kunstgeschichte und Judaistik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

Seit 2017 assistierte Joël frei in den Bereichen Regie und Kostüm für Musik- und Sprechtheater.

Joël arbeitete unter anderem mit den Regisseuren Jan Bosse, Falk Richter und Andreas Kriegenburg zusammen und realisierte die Kostüme von Kathrin Plath, Mona Ulrich, Kaspar Glarner und Ellen Hofmann.

Im Frühjahr 2019 entwickelte Joël in einer künstlerischen Mitarbeit die Kostüme zur Uraufführung „Mina“ an der Oper Frankfurt.

Im Sommer 2019 folgte die Regiearbeit „Dear \_\_\_\_\_ 3319 Analysis.“, die in einer überarbeiteten Fassung im Mai 2021 am Schauspiel Frankfurt digital wieder aufgenommen wurde. Seit der Spielzeit 2020/2021 ist Joël Regieassistent\*in an den Münchner Kammerspielen und arbeitet an mehreren eigenen Projekten.

### **Nele Jahnke**

Nele Jahnke, als langjährige Künstlerische Mitarbeiterin und spätere Künstlerische Co-Leitung des Theater HORA in Zürich hat sie sich dafür eingesetzt, die Sichtbarkeit und Mitbestimmung von Künstler\*innen mit einer Beeinträchtigung im Theater und in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken. Sie führte bei verschiedenen Projekten mit dem HORA Ensemble Regie und initiierte diverse Vermittlungs- und Publikumsformate. Sie konzipierte und leitete gemeinsam mit Michael Elber und Marcel Bugiel das Langzeit-Experiment „Freie Republik HORA“, in welchem das Ensemble seine eigenen Regiearbeiten realisierte. Nele Jahnke wuchs in Ostholstein und Berlin auf. Sie studierte Theaterregie an der Zürcher Hochschule der Künste. 2019 erhielt sie den Kulturförderpreis des Kantons Zürich. Sie arbeitet auch als freie Performerin und Regisseurin in unterschiedlichsten Konstellationen meist in Zürich, manchmal woanders. Seit 2020 gehört sie als Dramaturgin und Regisseurin zum

Künstlerischen Leitungsteam der Kammerspiele.

### **Pinar Karabulut**

Pinar Karabulut, Regisseurin, 1987 geboren, studierte Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Neuere Deutsche Literatur an der LMU München. Sie arbeitete unter anderem an der Volksbühne Berlin, Theater Bremen und Schauspiel Köln, wo sie in der Spielzeit 2016/2017 im Kollektiv das Britney, die Außenspielstätte am Offenbachplatz, kuratierte. Mit ihren Inszenierungen wurde sie dreimal zum Festival radikal jung eingeladen und erhielt den NachSpielPreis des Heidelberger Stückemarktes. Für ihre Inszenierung von „Endstation Sehnsucht“ am Volkstheater Wien war sie 2019 für den Nestroy-Preis nominiert. Karabulut bringt in ihren Werken starke Frauenfiguren zur Geltung, arbeitet dabei auf kraftvoll radikale Weise die weibliche Perspektive heraus. Ab 2020 gehört Karabulut zum Künstlerischen Leitungsteam der Kammerspiele.

### **Laokoon**

Hans Block und Moritz Riesewieck sind Theater- und Dokumentarfilmregisseure sowie Autoren. Ihr Debütfilm „The Cleaners“ über die Schattenindustrie der digitalen Zensur in Manila feierte 2018 beim Sundance Film Festival seine Weltpremiere und wurde seither auf mehr als 70 internationalen Filmfestivals und weltweit in Kinos und im Fernsehen gezeigt. Er wurde für einen Emmy und den Deutschen Fernsehpreis nominiert und erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen, darunter den „Prix Europa“ für den besten europäischen TV-Dokumentarfilm 2018 und den Grimme-Publikumspreis 2019. Ihr TED-Talk zum Thema Meinungsfreiheit im Netz erreichte ein Millionenpublikum. Kürzlich ist ihr Essay „Die digitale Seele - Unsterblich werden im Zeitalter Künstlicher Intelligenz“ erschienen.

### **Enis Maci**

Enis Maci, geboren 1993 in Gelsenkirchen, gilt als brillante Chronistin der Digitalisierung. Ihre Stücke „Mitwisser“ (2017) und „AUTOS“ (2019) wurden am Schauspielhaus Wien uraufgeführt. Enis Maci wurde für „Mitwisser“ für den Mülheimer Dramatikerpreis nominiert und von „Theater heute“ zweimal in Serie zur „Nachwuchsautorin des Jahres“ gewählt. 2018 erschien ihr Essayband „Eiscafé Europa“.

### **Meine Damen und Herren**

Meine Damen und Herren (MD&H) ist ein festes Ensemble professioneller Schauspieler:innen mit sogenannter geistiger Behinderung. Seit 1996 haben wir eine Vielzahl an Theaterstücken entwickelt und sie u.a. auf Kampnagel sowie auf überregionalen Bühnen und Festivals auf die Bühne gebracht. Dabei arbeiten wir in allen Gewerken mit erfahrenen Kolleg:innen vornehmlich aus der freien Szene zusammen. Darüber hinaus wirken einzelne Ensemblemitglieder regelmäßig als Gäste in freien oder Stadttheater-Produktionen sowie in Filmen mit.

Im Rahmen einer Konzeptionsförderung arbeiten wir aktuell an „radikal-partizipatorischen Theater-Utopien“: Wir entwickeln vier Produktionen sowie innovative und zeitgemäße Arbeitsweisen, die eine gleichberechtigte Mitwirkung von Künstler:innen mit Behinderung im gesamten Produktions- und Entscheidungsprozess ermöglichen.

### **Ivana Müller**

Ivana Müller ist Choreografin, Künstlerin und Autorin. Ihre Performances, Installationen, textbasierten Arbeiten, Video-Lectures und Audio-Stücke waren in den letzten 15 Jahren bei einigen der bedeutendsten Theater, Festivals und Kunstbiennalen in Europa, den USA und Asien zu Gast darunter auch die Kunstbiennale in Venedig 2015. Wiederkehrende Themen in Ivana Müllers Arbeiten sind der Körper und seine Repräsentation, Orte des Imaginären und der Imagination, die Auffassung von Autorenschaft, das System der „Gruppe“ sowie die Beziehung zwischen Performer\*in und Zuschauer\*in.

### **Tiziana Pagliaro**

Tiziana Pagliaro, geboren 1986, ist seit 2007 festes Ensemblemitglied bei Theater HORA und wirkte in diversen Produktionen mit und führte auch Regie. Zudem war sie Model für eine Plakatserie und spielte zusammen mit Gianni Blumer im Videoclip von „Morgefrüh“ des Schweizer Reggae-Sängers Dodo Jud. Als Schauspielerin wirkte bzw. wirkt sie in zahlreichen HORA-Produktionen und -Projekten mit.

### **Mariano Pensotti**

Mariano Pensotti studierte Kino, Bildende Kunst und Theater in Buenos Aires, Spanien und Italien. Mit der Bühnenbildnerin Mariana Tirantte, dem Musiker Diego Vainer und der Produzentin Florencia Wasser gründete er die Grupo Marea. In seinen Arbeiten entwickelte er zwei Formate: Das eine besteht aus Bühnenproduktionen, für die er eigene Texte schreibt und die sich stark auf die Arbeit mit den Schauspieler\*innen stützen; das andere aus ortsspezifischen Produktionen. Seine Arbeiten entstehen meist in Buenos Aires und werden international präsentiert. In den letzten zehn Jahren schuf er als Theaterautor und -regisseur mehr als fünfzehn Inszenierungen. Zu seinen jüngsten Werken zählen „Diamante“, „Arde brillante en los bosques de la noche“, „Cuando vuelva a casa voy a ser otro“, „Cineastas“ und „El Pasado es un animal grotesco“. Zu seinen ortsspezifischen Arbeiten gehören „El Público“, „A veces creo que te veo“ und „La Marea“.

### **Cosima Terrasse**

Cosima Terrasse kam 2019 zu Laokoon. Die Künstlerin und Landschaftsarchitektin entwickelt neue partizipative Performance Projekte für den öffentlichen Raum, Theater und andere Kulturinstitutionen. Sie eröffnet geldlose Kasinos (Vienna Design Week- 2017), hinterfragt mit „Offenthalstiteln“ die Einwanderungspolitik, co-designt feministische Motorradjacken in Ho Chí Minh, choreographiert „Hunde aller Talente“ (Brotfabrik Wien-2018) und gibt an einer Wiener Tankstelle Autos „die letzte Salbung“ (KÖR-2020). Mit ihren mehrfach ausgezeichneten Arbeiten, die in verschiedenen Publikationen erschienen sind, erforscht sie das Verhältnis zwischen politischen und scheinbar privaten Interessen. Seit 2018 arbeitet Cosima Terrasse für das Social Design Studio der Universität für angewandte Kunst in Wien.

## **THEATER HORA – Stiftung Züriwerk**

Theater HORA aus Zürich ist eine der bekanntesten freien Tanz-, Theater- und Performance-Gruppen der Schweiz. Die Gruppe arbeitet regelmäßig mit wichtigen Künstler\*innen und Kollektiven aus dem In- und Ausland zusammen und bespielt die lokalen, überregionalen und internationalen Orte der Theaterszene. Gleichzeitig ist Theater HORA eine (Kultur-) Werkstatt für Menschen mit einer IV-zertifizierten «geistigen Behinderung» und als solche seit 2003 Teil der Stiftung Züriwerk, die sich für Menschen mit mehrheitlich kognitiver Beeinträchtigung engagiert.

Mit Jérôme Bels Produktion DISABLED THEATER wurde Theater HORA 2012 als eine der zehn besten Inszenierungen zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Verleihung des «Alfred-Kerr-Darstellerpreis für die herausragende Leistung einer jungen Schauspielerin» an die HORA-Darstellerin Julia Häusermann. 2014 wurde Julia Häusermann zudem für den New Yorker «Bessie Award» nominiert. All dies wurde überregional nicht nur als beachtliche künstlerische Leistung gefeiert, sondern auch als bahnbrechendes Zeichen für die Inklusion gewertet. 2016 erhielt Theater HORA vom Bundesamt für Kultur die höchste Theaterauszeichnung der Schweiz, den «Schweizer Grand Prix Theater/Hans-Reinhart-Ring».

Theater HORA betrachtet seine Schauspieler\*innen als unverzichtbare, einzigartige und künstlerisch ebenbürtige Mitarbeitende voll innewohnender Möglichkeiten. Nicht die künstlerische «Normalisierung» und Anpassung der Ensemblemitglieder an die Normen und Konventionen des allgemeinen Theaterbetriebs ist der Weg zu ihrer Inklusion, sondern die Wahrnehmung, Wertschätzung und Förderung ihrer künstlerischen und menschlichen Einzigartigkeit.

## **Tian Gebing**

TIAN Gebing ist Regisseur, Kurator und Autor. Er schloss 1991 sein Studium an der Central Academy of Drama in Beijing ab. Im Jahr 1997 initiierte er die Gründung des Paper Tiger Studios. In den letzten 20 Jahren schuf er eine Vielzahl von künstlerischen Arbeiten und Veranstaltungen, die bildende Kunst und Performance verbinden. Seine Arbeiten sind weltweit in Theater und auf Festivals zu sehen. Zu seinen frühen Arbeiten gehören beispielsweise "Killer is Not Cold and High Art" (1998), "Cool" (2006), "Reading" (2010). Ab 2010 verlagerte er seinen Fokus auf transkulturelle Forschung und Zusammenarbeit. Zu den Arbeiten aus dieser Zeit gehören beispielsweise "Dekalog" (2016), "500 Meters: Kafka, Great Wall or Images from the Unreal World and Daily Heroism" (2017), "Infection, State of Emergency, Beethoven" (2020). Außerdem

wurde "Totally Happy" 2014 an den Münchner Kammerspielen uraufgeführt.

## **Esther Severi**

Esther Severi (1983, Belgien) studierte Kunstgeschichte und Archäologie in Brüssel und später Theaterwissenschaften in Antwerpen. In der Vergangenheit arbeitete sie als freiberufliche Autorin, Dramaturgin und Programmgestalterin sowie als Dozentin an der Schauspielabteilung des Königlichen Konservatoriums in Antwerpen. Von 2015 bis 2020 war sie Hausdramaturgin des Brüsseler Kaaithaters.

Inspiziert vom Erbe der belgischen Dramaturgin Marianne van Kerkhoven erforscht Esther derzeit die Arbeitsmethoden der belgischen linken Theatergruppe Het Trojaanse Paard (1970er Jahre), um zu Vorschlägen für politische Dramaturgien heute zu gelangen, in denen Aktivismus und ideologische Entscheidungen die Art des Schaffensprozesses und der künstlerischen Produktion bestimmen. Als Produktionsdramaturgin arbeitet sie mit Künstlern wie Einat Tuchman, Khadija El Kharraz Alami, Radouan Mriziga, Roland Gunst und Thomas Bellinck zusammen.

## **Miriam Tscholl**

Miriam Tscholl ist Regisseurin mit dem Schwerpunkt Partizipation. Sie studierte Architektur in Wiesbaden sowie Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim, wo sie am dortigen Institut für Medien und Theater vier Jahre lehrfähig war. Seit der Spielzeit 2009 gründete und leitete sie für 10 Jahre die erste Bürgerbühne Deutschlands am Staatsschauspiel Dresden. Dort initiierte sie Formate wie das Bürgerdinner, das europäische Bürgerbühnenfestival sowie das Montagscafé als offenen Treffpunkt zwischen Bürger\*innen mit und ohne Fluchterfahrung. Als Regisseurin arbeitete an zahlreichen Stadt- und Staatstheatern, u.a.

am Schauspiel Hannover, am Nationaltheater Mannheim, am Jungen Deutschen Theater Berlin und dem Schauspiel Düsseldorf. Sie veröffentlichte zahlreiche Publikationen und lehrt an mehreren europäischen Lessingpreisen. Ihre Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2020 mit dem Förderpreis der Stadt Dresden.

### **Michiel Vandavelde**

Michiel Vandavelde ist als Choreograf, Regisseur, Kurator und Autor tätig. Er studierte Tanz und Choreografie an der P.A.R.T.S. in Belgien. Seine künstlerischen Arbeiten wurden europaweit unter anderem auf Festivals wie Impulstanz, Kunstenfestivaldesarts, steirischer herbst, Tanz Im August, Julidans, Moving in November präsentiert. Als Kurator ist er derzeit Teil des Leitungsteams des Kunstzentrums DE SINGEL in Antwerpen. Zuvor hat er als freischaffender Künstler Performance-Programme, Ausstellungen und Diskurs-Veranstaltungen für verschiedene Kulturinstitutionen realisiert. Er ist zudem Co-Kurator des Programms Master Dance of the Royal Conservatory of Antwerp.

### **Wang Yanan**

WANG Yanan ist Tänzerin und Choreografin. Sie absolvierte die Beijing Dance Academy im Bereich klassischer Tanz und arbeitete im Ensemble der National Oriental Sing and Dance Company in Beijing, sowie mit dem Living Dance Studio und gründete 2004 das Le Se Dance Studio. Seit 2001 ist sie Teil von Paper Tiger als Performerin und Choreografin. In diesen Funktionen war sie u.a. beteiligt an "Iron Horse" (Hong Kong Arts Festival, 2014), "Totally Happy" (Münchener Kammerspiele, 2014), "Dekalog" (Stary Teatr Kraków, 2016), "500 Meters: Kafka, Great Wall or Images from the Unreal World and Daily Heroism" (Theater der Welt/Thalia Theater Hamburg, 2017). Als Regisseurin und Choreografin schuf sie 2018 "Seven Seas" als zeitgenössische Kindertheaterperformance.

### **Falk Richter**

Falk Richter, 1969 in Hamburg geboren, studierte Theaterregie in Hamburg und war langjähriger Hausregisseur an der Schaubühne Berlin sowie am Maxim Gorki Theater, dem Schauspielhaus Zürich und dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Zu seinen wichtigsten Werken zählen unter anderem die weltweit gespielten Stücke „Electronic City“, „Unter Eis“, „Trust“ und „Fear“. Mehrfache Einladungen zum Berliner Theatertreffen und Nominierung für den Mülheimer Dramatiker\*innen-Preis, zuletzt 2020 mit „In My Room“. Für seine Uraufführung von Elfriede Jelineks „Am Königsweg“ am Deutschen Schauspielhaus Hamburg wurde er zum Regisseur des Jahres 2018 gewählt. Richter unterrichtet als Professor an der Danish National School for Performing Arts in Kopenhagen. Seit 2020 gehört er als Autor und Regisseur zum Künstlerischen Leitungsteam der Kammerspiele.

### **Moritz Riesewieck**

Moritz Riesewieck, geboren 1985 im Ruhrgebiet, ist ein deutscher Theater- und Filmregisseur sowie Autor. Als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes studierte er zunächst Wirtschaftswissenschaft und dann Regie an der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" in Berlin. Seine Inszenierungen und Performances wurden u.a. am Schauspiel Dortmund, beim Internationalen Forum des Berliner Theatertreffens und in Mexico City gezeigt. 2015 wurde Moritz Riesewieck zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen und für seine innovativen Arbeiten mit dem Elsa-Neumann-Stipendium des Landes Berlin ausgezeichnet. Sein Essay "Digitale Drecksarbeit" ist vor kurzem als Buch erschienen. Hans Block und Moritz Riesewieck arbeiten unter dem Label "Laokoon" zusammen, benannt nach dem legendären Trojanischen Seher, der das Trojanische Pferd als gefährlichen Betrug entlarvt. In ihren Arbeiten zielen Riesewieck und Block darauf ab, die trojanischen Pferde unserer Zeit zu enthüllen. Ihre Projekte, die sie in verschiedenen Medienformen entwickeln, beginnen mit Untersuchungen und enden als komplexe Erzählungen. Aus der Recherche zum Thema digitale Content Moderation entwickelten sie das Theaterstück „NACH MANILA“ am Schauspiel Dortmund und den Dokumentarfilm „THE CLEANERS“ der seine Weltpremiere auf dem Sundance Filmfestival 2018 feierte.

# MK: Artists in Residence

## **Emre Akal**

Emre Akal lebt als Autor und Regisseur in München. Seine Arbeiten, die sich an der Schnittstelle von Choreografie, Installation und Bildkomposition bewegen, waren u.a. am Stadttheater Bakirköy in Istanbul, an den Münchner Kammerspielen, am Maxim Gorki Theater in Berlin und der freien Szene in München, Stuttgart und Wien zu sehen. Für sein Stück Ostwind erhielt er 2015 den Tanz- und Theaterpreis der Stadt Stuttgart, für den Theatertext Hotel Pink Lulu – Die Ersatzwelt 2020 den exil-DramatikerInnenpreis der Wiener Wortstätten. Als Regisseur wurde er 2020 mit dem Förderpreis für Theater der Stadt München ausgezeichnet. Gemeinsam mit 86 weiteren Künstler\*innen aus ganz Deutschland initiierte er 2019 das Ayşe X Staatstheater als mögliches Modell eines Theaters der Zukunft.

## **Luis Krawen**

Luis August Krawen wuchs in Berlin auf und war langjähriges Mitglied bei P14 an der Volksbühne. Danach studierte er Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen, wo 3D-Animation zentrales Element seiner künstlerischen Praxis wurde.

Als Medienkünstler arbeitete er u.A. am Maxim-Gorki-Theater, Deutsches Theater Berlin, Schauspiel Frankfurt und am Schauspielhaus Hamburg. Eigene Arbeiten waren in Paris und Frankfurt am Main zu sehen. Mit Alexander Giesches „Der Mensch erscheint im Holozän“ (Schauspielhaus Zürich) war er 2020 zum Theatertreffen eingeladen.

# MK: Leitungsteam

## **Elke Bauer**

Elke Bauer ist seit 2002 Theatervermittlerin an den Münchner Kammerspielen. Zuvor arbeitete sie am GRIPS Theater Berlin, an der Theaterpädagogischen Fabrik der Altenburg-Gera-Theater GmbH und am Schnawwl, dem Kinder- und Jugendtheater am Nationaltheater Mannheim. Sie realisiert Theaterprojekte mit Kindern, Jugendlichen und Senior\*innen und entwickelt verschiedenste Formate für eine aktive Teilhabe an der Kunstform Theater. Sie studierte an der Hochschule der Künste Berlin Theaterpädagogik, Schauspielperformance und Produktionsdramaturgie.

## **Oliver Beckmann**

Oliver Beckmann studierte Rechtswissenschaften und Politologie in Berlin und Köln. Nach Abschluss des 2. Juristischen Staatsexamens arbeitete er von 2002 bis 2005 als Betriebsdirektor am Schauspiel Hannover in der Intendanz von Wilfried Schulz. Im Sommer 2005 wechselte Oliver Beckmann als Geschäftsführender Direktor an das Berliner Ensemble zu Claus Peymann. Von 2009 bis 2011 war er in Berlin als Berater für Kulturinstitutionen tätig, bevor er im September 2011 als Geschäftsführender Direktor an die Münchner Kammerspiele kam.

## **Olivia Ebert**

Olivia Ebert studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Kunstgeschichte in Frankfurt und Aberystwyth/Wales. Nach dem Studium arbeitete sie als Dramaturgin, Kuratorin und Künstlerische Produktionsleiterin im Kontext der freien darstellenden Künste, unter anderem am Künstlerhaus Mousonturm, sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Theaterwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt. Zuletzt war sie gemeinsam mit Fanti Baum die Künstlerische Leitung des freien Theaterfestivals Favoriten 2018 und 2020 in Dortmund und kuratierte das Theaterfestival Schwindelfrei 2020 in Mannheim. Seit Oktober 2020 ist sie Dramaturgin an den Münchner Kammerspielen.

## **Jan-Christoph Gockel**

Jan-Christoph Gockel studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Frankfurt und Regie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Er inszeniert dichte Collagen aus Text, Musik, Film und Puppenspiel. Dazu entstehen zahlreiche Stückentwicklungen mit politischem Interesse, wie „Ramstein Airbase: Game of Drones“ (2015), oder Reiseprojekte, wie „Die Revolution frisst ihre Kinder!“ (2018), das in Burkina Faso als Theaterprojekt und Kinofilm entstand und 2019 mit dem Nestroy-Preis ausgezeichnet wurde. Nach sechs Jahren als Hausregisseur am Staatstheater Mainz kommt Jan-Christoph Gockel als Teil des Künstlerischen Leitungsteams nach München.

## **Viola Hasselberg**

Viola Hasselberg, geboren 1968 in Bonn, studierte Angewandte Theaterwissenschaft, Musik und Politikwissenschaft an der Universität Hildesheim. Es folgte ein einjähriges Forschungsstipendium in Polen. Als Schauspielerin und Regisseurin bei der freien Gruppe Theater ASPIK, ab 1999 dann als Dramaturgin und Regisseurin am Luzerner Theater, am Schauspiel Hannover und zuletzt von 2006 bis 2017 Schauspielregisseurin am Theater Freiburg. Dort betreibt sie gemeinsam mit Barbara Mundel eine starke künstlerische Vernetzung mit der Stadt auf dem Weg zu einem „Stadttheater der Zukunft“, sowie eine kontinuierliche Partnerschaft mit Künstler\*innen in Istanbul. Seit 2020 ist sie Leitende Dramaturgin und stellvertretende Intendantin der Kammerspiele.

## **Fabian Iberl**

Fabian Iberl ist im östlichen Umland von München aufgewachsen. In Berlin studierte er Theater- und Veranstaltungstechnik an der Technischen Fachhochschule und schloss sowohl sein Diplom als auch seinen Master of Engineering mit Bravour ab. 2009 kehrte er zusammen mit seiner Frau zurück in die alte Heimat, um an den Münchner Kammerspielen zunächst als Konstrukteur, später als Stellvertretender Werkstättenleiter und Betriebsingenieur zu arbeiten. Seit ein paar Jahren bereichern zwei Kinder sein Familienleben. Seit September 2020 ist er Technischer Direktor an den Münchner Kammerspielen.



### **Nele Jahnke**

Nele Jahnke, als langjährige Künstlerische Mitarbeiterin und spätere Künstlerische Co Mit-Leitungerin des Theater HORAs in Zürich hat sie sich dafür eingesetzt versucht, die Sichtbarkeit und Mitbestimmung von Künstler\*innen mit einer Beeinträchtigung im Theater und in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken. Sie führte bei verschiedenen Projekten mit dem HORA Ensemble Regie und initiierte diverse Vermittlungs- und Publikumsformate. Sie konzipierte und leitete gemeinsam mit Michael Elber und Marcel Bugiel das Langzeit-Experiment "Freie Republik HORA", in welchem das Ensemble seine eigenen Regiearbeiten realisierte. Nele Jahnke wuchs in Ostholstein und Berlin auf. Sie studierte Theaterregie an der Zürcher Hochschule der Künste. 2019 erhielt sie den Kulturförderpreis des Kantons Zürich. Sie arbeitet auch als freie Performerin und Regisseurin in unterschiedlichsten Konstellationen meist in Zürich, manchmal woanders. Seit Ab 2020 gehört sie als Dramaturgin und Regisseurin zum Künstlerischen Leitungsteam der Kammerspiele.

### **Pinar Karabulut**

Pinar Karabulut, Regisseurin, 1987 geboren, studierte Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Neuere Deutsche Literatur an der LMU München. Sie arbeitete unter anderem an der Volksbühne Berlin, Theater Bremen und Schauspiel Köln, wo sie in der Spielzeit 2016/2017 im Kollektiv das Britney, die Außenspielstätte am Offenbachplatz, kuratierte. Mit ihren Inszenierungen wurde sie dreimal zum Festival radikal jung eingeladen und erhielt den NachSpielPreis des Heidelberger Stückemarktes. Für ihre Inszenierung von "Endstation Sehnsucht" am Volkstheater Wien war sie 2019 für den Nestroy-Preis nominiert. Karabulut bringt in ihren Werken starke Frauenfiguren zur Geltung, arbeitet dabei auf kraftvoll radikale Weise die weibliche Perspektive heraus. Ab 2020 gehört Karabulut zum Künstlerischen Leitungsteam der Kammerspiele.

### **Melisa Kaya**

Melisa Kaya, geboren und aufgewachsen in der Türkei. Beginnt 2003 ihr Studium der Mathematik in Freiburg im Breisgau. Währenddessen arbeitet sie als Privatdozentin und Förderlehrerin unter anderem in Programmen der Mercator Stiftung. 2012 wirkt sie als Darstellerin in der Produktion "Bärensee" von Teresa Rotemberg mit und entdeckt ihre Leidenschaft für das Theater. Von 2014 bis 2017 absolviert sie die Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau im Theater Freiburg. Nach einer halbjährigen Anstellung im Künstlerischen Betriebsbüro des Hauses arbeitet sie von 2017 bis 2020 als Direktionsreferentin am Maxim Gorki Theater in Berlin. Seit April 2020 ist sie nun persönliche Referentin der Intendantin der Münchner Kammerspiele.

### **Zsaklin Diana Macumba**

Zsaklin Diana Macumba, geboren in Ungarn und aufgewachsen in Deutschland. Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Politikwissenschaft an der Universität Wien und der Université de la Réunion auf der französischen Insel La Réunion. Während des Studiums ist sie langjährige Mitarbeiterin der Wiener Festwochen und des Viennale Filmfestivals. Von November 2018 bis März 2020 absolviert sie die Ausbildung zur Redakteurin an der Deutschen Journalistenschule in München. Ihre Praxisstationen führen sie nach Berlin zu CNN International, nach Hamburg in die ARD Aktuell Tagesschau Redaktion und nach New York in das ZDF Auslandsstudio. Ab September 2020 Referentin für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der Münchner Kammerspiele.

### **Rania Mleghi**

Rania Mleghi, geboren und aufgewachsen in Damaskus, studierte in ihrer Heimat arabische Literatur und Theaterwissenschaft. Am National Theater Damaskus arbeitete sie als Regisseurin und Dramaturgin. 2008 hat sie ihr Theaterensemble in Damaskus gegründet und an verschiedenen Theaterfestivals in vielen Ländern teilgenommen, z. B. dem Edinburgh Festival. 2009 war Rania Mleghi als Stipendiatin des Internationalen Forums zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Seit 2015 lebt sie in Deutschland. Sie arbeitete als Dramaturgin an den Münchner Kammerspielen, dem Schauspielhaus Hannover und am Theater an der Ruhr. Seit 2019 ist sie Mitglied des Theaterbeirats Niedersachsen. Seit der Spielzeit 2020/21 gehört sie als Dramaturgin zum Künstlerischen Leitungsteam der Kammerspiele.

### **Mehdi Moradpour**

Mehdi Moradpour ist Autor, Gerichts- und Community-Dolmetscher sowie Übersetzer für Persisch und Spanisch. Nach einem technischen Studium im Iran studierte er ab 2004 Hispanistik, Informatik, Soziologie, Amerikanistik und Arabistik in Leipzig und Havanna sowie ab 2014 Szenisches Schreiben in Graz. Währenddessen war er in verschiedenen Funktionen in freien Theatergruppen tätig und schrieb journalistische Beiträge über Kultur und Theater. Seine Texte wurden mehrfach ausgezeichnet und übersetzt. Zusammenarbeiten u. a. mit der Deutschen Oper Berlin, Maxim Gorki Theater, Theater Konstanz, Schauspielhaus Wien, Wiener Festwochen, Grips Theater und Theater Bremen. Seit der Spielzeit 2020/21 gehört er als Dramaturg zum Künstlerischen Leitungsteam der Kammerspiele.

### **Barbara Mundel**

Barbara Mundel, geboren 1959 in Hildesheim, Studium der Neueren Deutschen Literatur, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft. Seit den 80er Jahren als Dramaturgin am Theater Basel, Volksbühne Berlin, Münchner Kammerspiele und Ruhrtriennale sowie als Regisseurin mit Schwerpunkt Musiktheater (unter anderem an der Oper Frankfurt und den Salzburger Festspielen). Von 1999 bis 2004 war sie Direktorin des Luzerner Theaters, von 2006 bis 2017 Intendantin am Theater Freiburg. Sie prägte die programmatische Frage nach einem „Stadttheater der Zukunft“. Von der Zeitschrift „Die deutsche Bühne“ wurde das Theater Freiburg unter ihrer Intendanz mehrfach für seine „ungewöhnlich überzeugende Theaterarbeit abseits großer Theaterzentren“ ausgezeichnet. Seit September 2020 ist sie Intendantin der Münchner Kammerspiele.

### **Sebastian Reier**

Sebastian Reier: Der Musikvermittler, Menschen-Zusammenbringer und selbsternannte Vinylarchäologe Sebastian Reier alias DJ Booty Carrell bringt weltweit Minority Pop auf die Tanzflächen: Tournée und Auftritte führten ihn nach Pakistan und Thailand, in die Türkei und quer durch Europa: Als Kurator und Produzent von Musikprogrammen war er unter anderem für „New Hamburg“ in Kooperation mit dem Deutschen Schauspielhaus und die Architekturbiennale Venedig tätig. Zudem arbeitet er als Autor, unter anderem für DIE ZEIT und den Hörfunk.

### **Falk Richter**

Falk Richter, 1969 in Hamburg geboren, studierte Theaterregie in Hamburg und war langjähriger Hausregisseur an der Schaubühne Berlin sowie am Maxim Gorki Theater, dem Schauspielhaus Zürich und dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Zu seinen wichtigsten Werken zählen unter anderem die weltweit gespielten Stücke „Electronic City“, „Unter Eis“, „Trust“ und „Fear“. Mehrfache Einladungen zum Berliner Theatertreffen und Nominierung für den Mülheimer Dramatiker\*innen-Preis, zuletzt 2020 mit „In My Room“. Für seine Uraufführung von Elfriede Jelineks „Am Königsweg“ am Deutschen Schauspielhaus Hamburg wurde er zum Regisseur des Jahres 2018 gewählt. Richter unterrichtet als Professor an der Danish National School for Performing Arts in Kopenhagen. Seit 2020 gehört er als Autor und Regisseur zum Künstlerischen Leitungsteam der Kammerspiele.

### **Tobias Schuster**

Tobias Schuster, geboren 1983 im Ruhrgebiet, studierte Politik und Theaterwissenschaft. Seit 2006 arbeitete er u. a. an der Schaubühne Berlin, am Staatstheater Karlsruhe und am Theater Lübeck. Von 2015 bis 2020 war er Leitender Dramaturg am Schauspielhaus Wien. Einen Schwerpunkt seiner Arbeit bildeten Stückentwicklungen mit Autor\*innen wie unter anderem Enis Maci, Thomas Köck und Miroslava Svolikova. Mehrfach wurden von ihm initiierte und begleitete Ur- und Erstaufführungen zu Festivals wie den Autorentheatertagen Berlin, den Mülheimer Theatertagen, den Lessingtagen Hamburg und dem Festival radikal jung eingeladen. Seit 2020 gehört er als Dramaturg zum Künstlerischen Leitungsteam der Kammerspiele.

### **Martina Taube-Jedryas**

Martina Taube-Jedryas arbeitet seit 1993 als Künstlerische Betriebsdirektorin an den Münchner Kammerspielen mit den Intendanten Dieter Dorn, Frank Baumbauer, Johan Simons und Matthias Lilienthal.

### **Martin Valdés-Stauber**

Martin Valdés-Stauber studierte Soziologie und Wirtschaftswissenschaften in München, Friedrichshafen, Berkeley und Cambridge. An den Kammerspielen widmet er sich vor allem internationalen Kooperationen, Projekten im Öffentlichen Raum, der Schnittstelle „Arts meet Technology“ sowie den Allianzen zur Zivilgesellschaft. Arbeitsbeziehungen verbinden ihn unter anderem mit Rabi Mroué, Marlene Monteiro Freitas, Philippe Quesne, Rimini Protokoll (Stefan Kaegi), Marco Layera und Milo Rau. Seit 2018 erforscht er im Langzeitprojekt SCHICKSALE gemeinsam mit Janne und Klaus Weinzierl die Biographien der im NS-Regime Verfolgten unter den Mitarbeiter\*innen der Kammerspiele. Seit 2017 wirkt er an den Münchner Kammerspielen und gehört als Dramaturg zum Künstlerischen Leitungsteam.

### **Harald Wolff**

Harald Wolff ist Schauspieldramaturg und hat – nach Studium der Germanistik und Philosophie in Göttingen und langen Jahren in der Freien Szene – an verschiedensten Theatern in Deutschland und der Schweiz gearbeitet. Er ist Vorsitzender der Dramaturgischen Gesellschaft und Mitinitiator der mit dem Faust-Preis ausgezeichneten bundesweiten Gesprächsreihe „40.000 Theatermitarbeiter\*innen treffen ihre Abgeordneten“. Außerdem regelmäßiges Jury-Mitglied des Kleist-Förderpreises für junge Dramatik und Gastdozent an der ZHDK in Zürich. Seit 2020 gehört er als Dramaturg zum Künstlerischen Leitungsteam der Kammerspiele.

### **Katja Vater**

Katja Vater arbeitet strategisch und operativ im Bereich digitale Kommunikation mit dem Schwerpunkten Audience Development und Online Marketing. Sie hat für Big Player und KMUs unterschiedlicher Branchen (Medien, eCommerce, Mobility) digitale Kommunikations-Lösungen konzipiert und umgesetzt. Sie gehört zu den „100 Köpfen der Münchner Digital- und Kreativszene“ und den „Hidden Stars 2019“ des Medium Magazins. Zuletzt war sie bei der Süddeutschen Zeitung Digitale Medien im Audience Development und Produktmanagement tätig.

### **Daniel Veldhoen**

Daniel Veldhoen machte sich 2011 nach einer Tätigkeit als Künstlerischer Produktionsleiter am internationalen Produktionshaus Kampnagel in Hamburg als Kurator selbstständig. Ein Jahr später zog er von Hamburg nach Köln, wo er den Intendanzwechsel am dortigen Schauspielhaus vorbereitete. Als Referent des Intendanten und als Künstlerischer Betriebsdirektor wirkte er dort sechs Jahre, bevor er vom Rhein an die Isar wechselte. Seit 2020 ist er Künstlerischer Direktor der Kammerspiele.

# MK: Ensemble

## Erwin Aljukić

Erwin Aljukić wurde 1977 in Ulm geboren, mit Wurzeln in Bosnien-Herzegowina. Er ist Schauspieler, Tänzer, Sprecher und Diplom-Modejournalist. Seit 25 Jahren ist er als Künstler tätig. Vor der Kamera spielte er etwa in der ARD-Serie "Marienhof" oder im Kinofilm "Wo ist Fred?" (Regie: Anno Saul). 2014 widmete er sich dem Zeitgenössischen Tanz, was ihn zu Auftritten mit der Axis Dance Company in Kalifornien oder der Candoco Dance Company in London führte. Außerdem arbeitete er zusammen mit Jérôme Bel in "Gala", Alessandro Schiattarella in „Strano“ oder Doris Uhlich in "Every Body Electric". Daneben engagierte er sich unter anderem für die Aktion Mensch und als Botschafter, etwa für die Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Auf der Bühne stand er am Ulmer Podium oder Stadttheater Trier, war von 2018 bis 2020 festes Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt. Seit 2020 ist er nun fest an den Münchner Kammerspielen.

## Katharina Bach

Katharina Bach, geboren 1985, studierte Schauspiel in Bochum. Von 2012 bis 2020 war sie Ensemblemitglied am Schauspiel Frankfurt, wo sie unter anderem mit den Regisseur\*innen Jan Bosse, David Bösch, Christian Franke, Karin Henkel, Pedro Martins Beja, Dave St. Pierre, Lily Sykes, Gernot Grünewald, Alexander Eisenach, Laura Linnenbaum, Sebastian Hartmann, Robert Borgmann, Andreas Kriegenburg, Luk Perceval, Stephan Kimmig und Roger Vontobel arbeitete. Mit der Autorin Gerhild Steinbuch verbindet sie eine Zusammenarbeit als Performerin, so bei einem Nick-Cave-Abend mit der Band Bitchboy in Frankfurt. Seit 2020 ist sie Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

## Svetlana Belesova

Svetlana Belesova ist auf der Krim geboren und aufgewachsen. 2007 kam sie nach Deutschland, um in Dresden Medien- und Politikwissenschaft zu studieren. 2013 begann sie ihr Schauspielstudium an der Theaterakademie August Everding in München, das sie 2017 abschloss. Das erste Engagement führte sie ans Staatstheater Nürnberg. Im selben Jahr wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte „Darstellende Kunst“ ausgezeichnet. 2018 bis 2020 war sie Teil des Ensembles am Schauspielhaus Bochum, wo sie unter anderem mit Herbert Fritsch, Dušan David Pařízek und Johan Simons arbeitete und 2019 den Bochumer Theaterpreis in der Kategorie "Nachwuchs" erhielt. Im gleichen Jahr wurde sie von Theater heute als Nachwuchsschauspieler\*in des Jahres nominiert. Seit 2020 ist sie festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

## André Benndorf

André Benndorff wurde 1973 in Düsseldorf geboren und studierte nach Abbruch seines Kommunikationswissenschaft-Studiums von 1997 bis 2001 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Saarbrücken. Von 2001 bis 2008 war er beim Stadttheater Bern engagiert. Nebenher wurde er – auf der Suche nach anderen Erzählweisen, Stoffen und Produktionsbedingungen – Gründungsmitglied der schweizerisch-deutschen Off-Theatergruppe Konsortium und Konsorten. Von 2008 bis 2017 ging er fest ans Theater Freiburg. Es folgten Engagements unter anderem fürs Schauspielhaus Bochum und das Theater Neumarkt. Ein geplantes Sabbatical Jahr verbrachte er dann leider mehr oder weniger im Krankenhaus. 2019 spielte er am Theater Oberhausen, bevor er 2020 festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele wurde.

## Zeynep Bozbay

Zeynep Bozbay, 1992 in Berlin geboren und aufgewachsen, schloss 2016 ihr Schauspielstudium am Mozarteum Salzburg ab. Kurz darauf spielte sie das erste Mal an den Münchner Kammerspielen – in der Uraufführung von Elfriede Jelineks „Wut“ (Regie Nicolas Stemann) und wurde dafür von Theater heute als Nachwuchsschauspieler\*in des Jahres nominiert. Bereits vor ihrem Studium spielte sie am Deutschen Theater Berlin und bei P14, dem Jugendtheater der Volksbühne Berlin. Von 2016 bis 2017 war sie im Ensemble des Landestheaters Niederösterreich engagiert, wo sie unter anderem mit Milena Michalek und dem Kollektiv Yzma arbeitete, denen sie seitdem künstlerisch eng verbunden ist. Matthias Lilienthal holte sie 2017 als festes Ensemblemitglied an die Münchner Kammerspiele. Seitdem hat sie unter anderem mit Regisseur\*innen wie Yael Ronen, Kevin Barz, Alexander Giesche und Stefan Pucher zusammengearbeitet. Neben Engagements am Theater ist Zeynep Bozbay auch in diversen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen.

### **Sebastian Brandes**

Sebastian Brandes, geboren 1983 in Magdeburg, absolvierte von 2006 bis 2009 seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam. Nach seinem Abschluss folgte die Aufnahme ins Ensemble des Oldenburgischen Staatstheaters. Er war Gast am Theater Heidelberg, am Ballhaus Naunynstrasse und am Maxim Gorki Theater Berlin und spielte in diversen Kurz- und Fernsehfilmen. Von 2014 bis 2020 war Sebastian Brandes festes Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz. Neben vielen anderen Rollen spielte er in "Schinderhannes" (Regie: Jan-Christoph Gockel) und in "LJ0D – Das Eis – Die Trilogie (Regie: Jan-Christoph Gockel) zu sehen. Seit 2020 ist er Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Johanna Eiworth**

Johanna Eiworth, 1972 in Göteborg geboren und im Odenwald aufgewachsen, studierte von 1996 bis 2000 Schauspiel am Max Reinhardt Seminar Wien. Von 1999 bis 2006 war sie festes Ensemblemitglied am Burgtheater Wien. 2006 wechselte sie ans Theater Freiburg und von dort 2017 ans Schauspielhaus Bochum. Sie arbeitete unter anderem mit Regisseur\*innen wie Andreas Kriegenburg, René Pollesch, Klaus Maria Brandauer, Nicolas Stemann, Sebastian Brandauer, Friederike Heller, Christoph Frick, Marcus Lobbes, Robert Schuster, Sandra Strunz, Heike M. Goetze, Felicitas Brucker und Johanna Wehner. Von 2018 bis 2020 war sie Ensemblemitglied in Mannheim. Seit 2020 ist nun fest an den Münchner Kammerspielen.

### **Dennis Fell-Hernandez**

Dennis Fell-Hernandez wurde 1990 in München geboren. 2011 machte er neben Marianne Sägebrecht in dem Theaterprojekt „Bonifacio“ erste Bühnenerfahrungen und absolvierte daraufhin ein Praktikum am Berliner Theater RambaZamba. Von 2012 bis 2014 nahm er an einer Qualifizierungsmaßnahme am International Munich Art Lab teil. 2018 schloss er eine Schauspielausbildung an der Akademie der Freien Bühne München ab und ist von Beginn an festes Mitglied des dortigen Ensembles. 2018 nahm er am sechswöchigen Workshop „Wie hoch ist Augenhöhe“ der Otto Falckenberg Schule teil. Als Komparse war er in Kinofilmen wie „Die Grießnockerlaffäre“ (2017) und „Die Goldfische“ (2019) zu sehen. Mit dem Stück „Mitternachtsgäste“ ist er bei der Freien Bühne München in 2018 auch als Regisseur tätig. 2019 wurde er für die Theaterproduktion „Der Schimmelreiter\*in“ des Pathos Theater engagiert. Seit 2020 ist er Teil des Ensembles der Münchner Kammerspiele.

### **Julia Gräfner**

Julia Gräfner wurde 1989 in Schwerin geboren. Nach dem Abschluss ihres Schauspielstudiums an der Hochschule der Künste Bern im Jahr 2012 war sie bis 2015 als freischaffende Schauspielerin tätig. Parallel dazu absolvierte Julia Gräfner ihr Masterstudium der Scenic Arts Practice an der Hochschule der Künste Bern. Arbeiten führten sie unter anderem ans Konzert Theater Bern, das Luzerner Theater, das Deutsche Nationaltheater Weimar, die Sophiensaele Berlin und das Ballhaus Ost. Von 2015 bis 2020 war sie festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Graz und arbeitete dort unter anderem mit Cora Frost, Claudia Bauer, Clara Weyde, Jan-Christoph Gockel, Stephan Rottkamp sowie dem freien Grazer Theaterkollektiv Die Rabtaldirndln. 2019 wurde sie im Wiener Ronacher in der Kategorie "Bester Nachwuchs weiblich" für ihre Rolle als Caliban in "Der Sturm" mit dem Nestroy-Preis 2016 ausgezeichnet. Julia Gräfner ist seit 2020 festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Thomas Hauser**

Thomas Hauser, geboren 1992 in Rosenheim, erhielt seit der Grundschule sowohl chorische als auch private Gesangsausbildung. Im Anschluss an das Abitur startete er 2011 seine Ausbildung an der Otto Falckenberg Schule. Mit Kommiliton\*innen um den Regisseur Ersan Mondtag gründete er das Kapital2Kollektiv, das sich für diverse freie, in den Stadtraum eingreifende, interdisziplinäre Theaterformen wie „Sinfonie“, „Party#“ und „Scham“ verantwortlich zeigte. Mit seinem Schauspieljahrgang traf er auf die Regisseure Herbert sowie Dimitar Gotscheff. 2019 erhielt er den Förderpreis des Vereins zur Förderung der Münchner Kammerspiele. Seit 2016 ist Thomas Hauser festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Walter Hess**

Walter Hess, 1939 in Luzern geboren, erhielt sein erstes Engagement von 1963 bis 1968 am Stadttheater Konstanz. Anschließend war er freischaffend tätig und gastierte unter anderem am Theater Basel und am Schauspielhaus Zürich. Zwischen 1972 und 1980 war er am Theater an der Winkelwiese in Zürich tätig, welchem er auch nach seinem Festengagement frei verbunden blieb. Zudem gastierte er an diversen Theatern, unter anderem am Luzerner Theater. 1987 trat Hess ein Engagement am Schauspiel Bonn an, wechselte im Jahr 1997 ans Staatstheater Hannover und war von 2000 bis 2002 am Schauspielhaus Zürich engagiert. Seit 2002 ist Walter Hess Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Frangiskos Kakoulakis**

Frangiskos Kakoulakis, Jahrgang 1998, absolviert seine Schauspiel-Ausbildung an

der Akademie der Freien Bühne München. Er sammelte erste Erfahrungen bei den Schulaufführungen an der künstlerisch orientierten Friedel-Eder-Schule. Seit 2015 ist er Mitglied einer Ausdrucks-Tanz-Gruppe in der Offenen Behindertenarbeit in München/Freising. Im Sommer 2018 nahm er am inklusiven Workshop „Wie hoch ist Augenhöhe“ der Otto Falckenberg Schule teil. Nachdem er 2018 als Woyzeck die Titelrolle spielte, war er 2019 auch in dem Stück LULU zu sehen und spielte eine Komparsenrolle in der Fernsehserie „Um Himmels Willen“. Ab 2020 ist er Schauspieler an den Münchner Kammerspielen.

### **Gro Swantje Kohlhof**

Gro Swantje Kohlhof wurde 1994 in Hamburg geboren. Sie studierte Schauspiel an der Universität der Künste in Berlin. 2016 erhielt sie den Günter-Strack-Fernsehpreis in der Kategorie „Beste Nachwuchsdarstellerin“ für die Titelrolle im Tatort „Rebecca“ (Regie: Umut Dag) und wurde für den New Faces Award nominiert. Neben Rollen in Fernsehserien und Kinofilmen wirkte sie seit 2015 immer wieder in Theaterproduktionen mit, z.B. am Grillo Theater Essen. Gro Swantje Kohlhof ist seit 2018 festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele. Bei der Kritiker\*innen-Umfrage von Theater heute wurde sie zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres 2019 gekürt.

### **Jelena Kuljić**

Jelena Kuljić, geboren 1976 in Serbien, absolvierte 2008 ihr Studium im Fach Jazz-Gesang am Jazzinstitut Berlin. 2010 veröffentlichte sie mit ihrer Band „Yelena K & The Love Trio“ ein gleichnamiges Album bei Double Moon Records. Als Musikerin und Schauspielerin arbeitete sie vor allem mit dem Regisseur David Marton zusammen und wirkte unter anderem in seinen Inszenierungen „Wozzeck“, „Das wohltemperierte Klavier“, „Harmonia Caelestis“ sowie „Das Schottenstück“ (Volksbühne Berlin, Burgtheater Wien und Schaubühne Berlin) mit. Mit der Regisseurin Constanza Macras arbeitete sie unter anderem in „Forest: The Nature of Crisis“ sowie in „On Fire“. Seit der Spielzeit 2015/16 ist Jelena Kuljić festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Anna Gesa-Raija Lappe**

Anna Gesa-Raija Lappe wurde 1991 in Hamburg geboren und beendete 2017 ihre Schauspielausbildung an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. In ihrem letzten Studienjahr wurde sie am Schauspiel Stuttgart engagiert und arbeitete mit Robert Borgmann. Bisherige Arbeiten verbinden sie mit Regisseur\*innen wie Christiane Pohle, Charlotte Sprenger, Anne Habermehl und Anna-Elisabeth Frick. 2012 gründete sie mit Annika Schäfer das Kollektiv kosmos A. Für ihre Rollen in „Die Unerhörte“ (Regie: Anna-Elisabeth Frick) und „Nora, Hedda und ihre Schwestern“ (Regie: Anna Bergmann), wurde sie 2016 und 2019 von Theater heute als Nachwuchsschauspielerin des Jahres nominiert. Darüber hinaus dreht sie diverse Filme und wirkt seit 2017 als Sprecherin in zahlreichen Hörspielen. Von 2018 bis 2020 war Anna Gesa-Raija Lappe Ensemblemitglied am Staatstheater Karlsruhe. 2020 kam sie fest an die Münchner Kammerspiele.

### **Bekim Latifi**

Bekim Latifi wurde 1994 in Durrës (Albanien) geboren und wuchs in Belgien und Deutschland auf. Von 2014 bis 2017 studierte er Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule München. Er verlässt die Schauspielschule ein Jahr früher als geplant und wird Ensemblemitglied am Thalia Theater Hamburg. Seit 2020 ist er festes Ensemblemitglied an den Münchner Kammerspielen. Hier arbeitet er in seiner ersten Spielzeit unter anderem mit den Regisseur\*innen Pınar Karabulut, Visar Morina und Jan Bosse zusammen.

### **Christian Löber**

Christian Löber, geboren 1983, schloss zunächst ein Maschinenbaustudium an der Universität Kassel ab, bevor er an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin studierte. Seit 2012 ist Christian Löber Ensemblemitglied an den Münchner Kammerspielen, er arbeitete unter anderem mit Susanne Kennedy, Amir Reza Koohestani, Sebastian Nübling, Toshiki Okada, She She Pop, Stefan Pucher, Christopher Rüping, Johan Simons, Nicolas Stemann und Simon Stone zusammen. Mehrere dieser Arbeiten wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Seit 2015 ist er an der Otto Falckenberg Schule als Lehrbeauftragter tätig. Für verschiedene Film- und Fernsehproduktion steht Christian Löber vor der Kamera, ebenso wirkt er als Sprecher in Hörspielen mit.

### **Vincent Redetzki**

Vincent Redetzki wurde 1992 in Berlin geboren. Dort studierte er an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Schon in jungen Jahren wirkte er in Filmen wie „Die wilden Hühner“ mit. Weiterhin war er in mehreren Folgen von „Tatort“ und in „Polizeiruf 110“ zu sehen, sowie in „Die kommenden Tage“ (Regie: Lars Kraume) und „Die Klasse“ (Regie: Ben von Grafenstein). Mit 11 Jahren fing er an, regelmäßig an der Berliner Schaubühne bei verschiedenen Theaterproduktionen mitzuwirken, unter anderem bei „Unter Eis“ (Regie: Falk Richter) sowie in „Trust“ (Regie: Falk Richter). Er wurde 2009 mit dem Förderpreis des deutschen Fernsehpreises sowie 2012 beim Hessischen Fernsehpreis mit dem Sonderpreis der Jury (Ensemble Preis) ausgezeichnet. Redetzki ist seit 2018 Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Stefan Merki**

Stefan Merki, geboren in der Schweiz, studierte Schauspiel an der Universität der Künste Berlin. Seine erste Theaterrolle spielte er 1989 an der Schaubühne am Lehniner Platz. Von 1990 bis 1994 war er am Berliner Schillertheater Ensemblemitglied, es folgten Gast-Engagements am Theater Aachen, am Hamburger Thalia Theater und dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Von 1996 bis 2001 war er dort Ensemblemitglied. Seit 2001 ist Stefan Merki festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele. Neben seiner Bühnentätigkeit arbeitet er regelmäßig für Film und Fernsehen sowie beim Radio des Bayerischen Rundfunks.

### **Fabian Moraw**

Fabian Moraw, geboren 1998, wird im Herbst 2020 seine Schauspiel-Ausbildung an der Akademie der Freien Bühne München abschließen. Bereits während seiner Schulzeit an der Montessori-Schule sammelte er erste Bühnenerfahrungen in der Theater AG. Neben mehreren Praktika und Intensiv-Workshops an der Freien Bühne München absolvierte er zudem ein mehrwöchiges Praktikum beim Münchner Theater für Kinder. Er übernahm Komparsenrollen bei Kino und TV-Produktionen. In dem Stück „Die Nashörner“ spielte er nach „WOYZECK“ und „LULU“ das dritte Mal bei einer Produktion der FBM mit. Seit 2020 ist er Schauspieler an den Münchner Kammerspielen.

### **Anne Müller**

Anne Müller wurde 1982 in Rochlitz geboren. Sie absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover und spielte im Anschluss am Schauspiel Hannover sowie am Schauspiel Frankfurt. Von 2005 bis 2009 gehörte sie zum Ensemble des Schauspiel Frankfurt. Für die Darstellung der jungen Gertrud wurde sie von Theater heute zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres gewählt. Von 2009 bis 2013 war sie Ensemblemitglied am Maxim Gorki Theater Berlin, wo sie immer wieder mit Anna Bergmann, Sebastian Baumgarten, Jan Bosse, Antú Romero Nunes, und Armin Petras zusammenarbeitete. Von 2013 bis 2020 gehörte Anne Müller zum Ensemble des Deutschen Schauspielhauses Hamburg. Seit 2020 ist sie Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Jochen Noch**

Jochen Noch ist seit 2001 festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele. Seit 2007 ist er außerdem Direktor der Otto Falckenberg Schule. Frühere feste Engagements führten ihn ans Neue Theater Halle sowie ans Schauspiel Leipzig. Jochen Noch arbeitete mit Regisseur\*innen wie Wolfgang Engel, Karin Henkel, Konstanze Lauterbach, Michael Thalheimer, Jossi Wieler, Sebastian Nübling, Jorinde Dröse, Stephan Kimmig, Andreas Kriegenburg, Stefan Pucher oder Christopher Rüping. Seine Ausbildung erhielt er an der Theaterhochschule Hans Otto in Leipzig.

### **Nancy Mensah-Offei**

Nancy Mensah-Offei, 1989 in Ghana geboren, studierte Schauspiel am Konservatorium der Stadt Wien. 2012 debütierte sie in „Verrücktes Blut“ (Regie: Volker Schmidt) in der Garage X. Es folgten weitere Aufführungen während ihres Studiums im Rabenhoftheater und auf der Rosenberg. Im Fernsehen war sie im „Tatort“ und in „Schlawiner“ zu sehen. Für ihre Rolle der „Lila“ in der Dschungel Wien-Produktion „SchwarzWeißLila“ erhielt sie den STELLA-Darstellender.Kunst.Preis als beste Hauptdarstellerin 2016. 2019 gastierte sie am TAG und am Akademietheater in Wien und war von 2018 bis 2020 festes Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim. Seit 2020 ist sie fest an den Münchner Kammerspielen.

### **Annette Paulmann**

Annette Paulmann wurde in 1964 Ertinghausen im Solling geboren, besuchte nach dem Abitur die Schauspielschule in Hamburg und war von 1987 bis 2000 am Thalia Theater Hamburg engagiert. Anschließend folgte ein zweijähriges Engagement am Burgtheater in Wien, seit 2002 ist sie festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele. Sie arbeitete unter anderem mit Jürgen Flimm, Robert Wilson, Katharina Thalbach, Yoshi Oida und Peter Stein sowie mit Andreas Kriegenburg, Stefan Pucher, Luc Perceval, Sebastian Nübling, Johan Simons, Nicolas Stemann, Christoph Marthaler, Leonie Böhm und Florentina Holzinger. Annette Paulmann wurde vielfach ausgezeichnet, so wurde sie von Theater heute zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres 1990 gewählt und erhielt den Boy-Gobert-Preis der Körber-Stiftung. Außerdem war sie von 1998 bis 2008 Trägerin des Tilla Durieux Colliers. 2010 wurde sie von Theater heute zur Schauspielerin des Jahres gewählt und erhielt den 3sat-Darstellerpreis. 2017 erhielt sie den Theaterpreis der Stadt München.

### **Michael Pietsch**

Michael Pietsch ist Schauspieler, Puppenbauer und -spieler und studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Mit dem Regisseur Jan-Christoph Gockel arbeitet er gemeinsam an der Schnittstelle von Schauspiel und Puppenspiel, 2017 gründeten die beiden die Kompanie peaches & rooster. Bereits seit seinem fünften Lebensjahr beschäftigt sich Michael Pietsch mit dem Bau von Marionetten, bisher sind über 300 Figuren für Theater und Film entstanden. Seit 2020 ist Pietsch festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Bernardo Arias Porras**

Bernardo Arias Porras, geboren 1989 in Berlin, absolvierte sein Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Von 2011 bis 2020 war er festes Ensemblemitglied an der Schaubühne Berlin, wo er unter anderem mit Thomas Ostermeier, Falk Richter, Michael Thalheimer, Marius von Mayenburg, Herbert Fritsch, Mina Salehpour sowie Romeo Castellucci arbeitete. Zudem spielte er in mehreren Film- und Fernsehproduktionen, unter anderem in "Feuchtgebiete" (Regie: David F. Wnendt) und "Er ist wieder da" (Regie: David F. Wnendt). Seit 2020 ist er festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Wiebke Puls**

Wiebke Puls, geboren 1973 in Husum, ging nach ihrer Ausbildung an der Universität der Künste in Berlin 1997 ans Schauspiel Hannover, bevor sie 2000 ins Ensemble des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg wechselte. Für ihre Leistung erhielt sie 2003 den Boy-Gobert-Preis, verliehen durch die Körber-Stiftung. Seit 2005 ist Wiebke Puls Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele. Für ihre Rolle der Kriemhild in „Die Nibelungen“ wurde sie 2005 mit dem Alfred-Kerr-Darstellerpreis ausgezeichnet und im selben Jahr von Theater heute zur Schauspielerin des Jahres gewählt. 2008 erhielt sie den Preis der Förderer der Münchner Kammerspiele.

### **Edmund Telgenkämper**

Edmund Telgenkämper, geboren in Gladbeck, studierte von 1989 bis 1993 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und wurde nach einem ersten Gastengagement am Theater Basel von 1993 bis 1998 Ensemblemitglied am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Nach zwei Jahren als Gast am Theater Basel wechselte er 2000 fest ans Burgtheater Wien, arbeitete 2002 erstmals als Gast bei den Salzburger Festspielen und kehrte 2003 fest ans Theater Basel zurück. Von 2006 bis 2015 war er Mitglied im Ensemble der Münchner Kammerspiele. Hier arbeitete er zuletzt unter anderem mit Susanne Kennedy, Tian Gebing, Matthias Günther, Andreas Kriegenburg, Armin Petras und Johan Simons. Bis 2019 war er Mitglied des Ensembles des Schauspielhauses Zürich. Dort arbeitete er mit Barbara Frey, Stephan Kimmig, Bastian Kraft, Stephan Müller, Stefan Pucher und Zino Wey. Außerdem gastierte er am Schauspielhaus Bochum, wo er mit Malte Jelden arbeitete. An der Bayerischen Staatsoper, wo er ebenfalls 2019 gastierte, arbeitete er mit Kevin Barz. Seit 2020 ist er wieder Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Edith Saldanha**

Edith Saldanha wurde 1992 in Bad Mergentheim geboren. Nach ihrem Studium der Politikwissenschaften, der Soziologie und der Kunstpädagogik begann sie 2018 ihr Schauspielstudium am Mozarteum Salzburg. Im selben Jahr war sie in der internationalen Produktion poor/rich europe von Volker Lösch zu sehen, die unter anderem am Thalia Theater Hamburg gastierte. Bereits während ihrer Studienzeit war sie in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen wie beispielsweise der Netflixserie Biohackers (Regie: Christian Ditter, Tim Trachte) zu sehen. In ihrem dritten Studienjahr erhielt sie ihr erstes Engagement und ist seit 2020 festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.



### **Thomas Schmauser**

Thomas Schmauser, geboren 1972 in Burgebrach, absolvierte von 1992 bis 1996 seine Schauspielausbildung an der Otto Falckenberg Schule München. Seit 1994 arbeitet er regelmäßig für Film und Fernsehen und spielte unter anderem in „Nach fünf im Urwald“ (Regie: Hans-Christian Schmid) sowie „Undertaker's Paradise“ (Regie: Mathias X. Oberg). Von 1997 bis 2000 war Thomas Schmauser am Schauspielhaus Hannover engagiert, im Anschluss am Thalia Theater Hamburg. Von 2007 bis 2017 war Thomas Schmauser festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele. Hier war er unter anderem in „Gesäubert/Gier/4.48 Psychose“ (Regie: Johan Simons) zu sehen. Ferner realisierte Thomas Schmauser 2012 hier seine erste Regiearbeit „Du mein Tod“, die im folgenden Jahr zu den Berliner Autorentheatertagen eingeladen wurde. Seit 2019 ist Thomas Schmauser wieder festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Leoni Schulz**

Leoni Schulz, geboren 1982 in Frankfurt am Main, wuchs in Deutschland, Pakistan und Simbabwe auf. Nach dem Abitur studierte sie Politologie in Frankfurt am Main, anschließend Schauspiel an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Freie Engagements führten sie unter anderem an das Hans Otto Theater Potsdam und das Landestheater Schleswig-Holstein. 2013 spielte sie an der Schaubühne Berlin in Volker Löschs Inszenierung von „Draußen vor der Tür“. In Katrin Grebbes Film „Tore tanzt“, der 2013 bei den Filmfestspielen Cannes in der offiziellen Selektion zu sehen war, übernahm sie eine Nebenrolle. Von 2014 bis 2020 war sie festes Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz. Dort spielte sie unter anderem Marwood in „Miss Sara Sampson“, Margarita in „Meister und Margarita“, Brunhild in „Die Nibelungen“ und war als Chram in „LJOD – Das Eis – Die Trilogie“ von Vladimir Sorokin zu sehen. Weiterhin war sie in der Koproduktion „Sleepless“ mit der britischen Gruppe Analogue sowie in der Tanz-Coproduktion „Hochzeit“ von Koen Augustijnen & Rosalba Torres Guerrero zu sehen. 2018/19 erarbeitete sie mit der Regisseurin Kathrin Herm den Solo-Abend „In Memoriam Anna Politkowskaja“, auf der Grundlage des Stücks von Stefano Massini, in Mainz.

Seit 2020 ist Leoni Schulz als fester Gast an den Münchner Kammerspielen engagiert. In der ersten Spielzeit wird sie in „Eine Jugend in Deutschland“, basierend auf der Autobiographie von Ernst Toller (Regie: Jan-Christoph Gockel) und in der Uraufführung von Clemens J. Setz' Stück „Flüstern in stehenden Zügen“ (Regie: Visar Morina) zu sehen sein.

### **Komi Togbonou**

Komi Togbonou, geboren 1972, ist Schauspieler für Bühne, Film und Fernsehen sowie als Musiker. Als Gast spielte Komi Togbonou bereits am Theater Bremen, Theater Frankfurt, der Volksbühne Berlin, dem Deutschen Theater Berlin und am Schauspielhaus Graz sowie am Hans Otto Theater in Potsdam und am Theater und Orchester in Heidelberg und arbeitete mit Regisseur\*innen wie Herbert Fritsch, Christoph Schlingensiefel und Jan-Christoph Gockel. Außerdem leitete er die interkulturelle TheaterSpielWerkstatt am Theater Oberhausen. Als Musiker arbeitet er unter anderem für Nina Hagen, Die Fantastischen Vier und Thomas D. Er selbst singt in der Soul Boogaloo Band El Cartl“ und der Rockformation Silberrücken. Komi Togbonou ist Mitglied der Künstlergemeinschaft Marsnetz und seit 2020fest an den Münchner Kammerspielen.

### **Martin Weigel**

Martin Weigel, geboren 1983, ist in Bayern aufgewachsen. Er absolvierte seine Schauspielausbildung an der HMDK Stuttgart. Von 2008 bis 2017 war er festes Ensemblemitglied am Theater Freiburg. Für die Rolle des Franz Biberkopf in „Berlin Alexanderplatz“ (Regie: Thomas Krupa) wurde er von Theater heute als bester Nachwuchsschauspieler 2008/09 nominiert. 2014 entwickelte er zusammen mit Jens Dreske und Tom Schneider die Live-Filmserie „Welcome To Blackwood Hills“. Von 2017 bis 2018 war er festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum, 2018 bis 2020 gehörte er zum Schauspielensemble des Nationaltheaters Mannheim. Seit 2020 ist er Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Lucy Wilke**

Lucy Wilke ist Sängerin, Schauspielerin, Tänzerin, Autorin und Regisseurin. Mit ihrer Band Blind and lame tritt sie deutschlandweit auf. Sie hat Spinale Muskelatrophie (SMA) und benutzt einen Rollstuhl. Nach ihrer Bühnenausbildung tanzte Lucy unter anderem in einer Interpretation von "Schwanensee" des Tanzensembles Abart. Ab 2017 spielte sie in der Theaterperformance "Fucking Disabled" unter der Leitung von David von Westphalen unter anderem im Pathos München. 2018 tanzte sie in "Anthropomorphia", einer Produktion des Tanzlabors Leipzig. 2019 spielte sie die Phaidra in "Phaidra" von Monster Truck in den Sophiensaealen Berlin. Mit The Agency performte sie das Stück "Medusa Bionic Rise" beim radikal jung Festival in München. In der Staatsoper Athen und der Kölner Oper sang und spielte Lucy Wilke im selben Jahr in der Multimedia-Installation "Re:Construction" von Un-Label. 2020 gab sie ihr eigenes Tanzdebüt "Scores that Shaped our Friendship" zusammen mit Pawel Dudus, das im Schwere Reiter in München und den Münchner Kammerspielen gezeigt wurde. Dafür erhielt sie 2020 den Theaterpreis Der Faust in der Kategorie "Beste Darstellerin Tanz". Seit Herbst 2020 ist sie festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

### **Luisa Wöllisch**

Luisa Wöllisch, 1996 in Starnberg geboren, besuchte die Montessorischule in Biberach, wo sie erste Bühnen-Erfahrungen in Musicals und Theateraufführungen sammelte. 2014 begann sie eine berufsqualifizierende Maßnahme Akademie der Freien Bühne München. Seitdem ist sie fester Teil des Ensembles. 2016 spielte sie in ihrem ersten Kinofilm „Die Grießnockerlaffäre“ mit. Im Sommer 2018 spielte sie ihre erste Kino-Hauptrolle in „Die Goldfische“, an der Seite von Tom Schilling, Jella Haase und Birgit Minichmayr. Außerdem war sie im Jahr 2019 in den Fernsehserien „Um Himmels Willen“ und „Frühling“ mit Simone Thomalla zu sehen. 2020/2021 ist sie am Kammertheater Karlsruhe die Tamara im Stück „Bed of Roses“. Seit 2020 ist sie Schauspielerin an den Münchner Kammerspielen. 2021 wird sie in der Comödie Dresden die Rolle der Franziska im Stück „Die Goldfische“ übernehmen.